

# Vollstätt

## Sozialdemokratische Tageszeitung für Halle und den Bezirk Merseburg

Das „Vollstätt“ erscheint mit täglichen Beilagen sowie „Voll und Zeit“. Es ist Publikations-Organ der gesamten Arbeiter- u. Gewerkschafts-Organisationen u. amtlich. Organ verschied. Verbände. Schriftleitung: St. Märkerstraße 4, Bernauer-Anhöhe Nr. 246/5, 246/7, 260/5. Verlags- u. Anstaltsverteilung mittags von 12 bis 1 Uhr. — Unentgeltlich einzeln den Abonnenten in Höhe des Rückporto beizufügen

Bezugspreis monatlich 2,00 RM. u. 0,30 RM. Postzusatzgebühr, insgesamt 2,30 RM. für Abnehmer außerhalb 0,50 RM. Einzelheft 2,30 RM. durch Postboten gesendet 2,70 RM. bei direkter Einlieferung an den Besteller 2,00 RM. — Einzelheft 12 Pf. im Einzelheft und 60 Pf. im Restheft der Wöchentlichen Sonntagbeilage St. Märkerstraße 4, Bernauer-Anhöhe 246/5, 246/7, 260/5. Postfachkonto 2319 Berlin

### Gedenkfeier für Graf Brockdorff-Rantzau Freund Moskaus

#### Eine interessante Rede des bolschewistischen Botschafters in Berlin

Halle (Saale), 7. Dezember.

Gestern fand eine von der Deutschen Gesellschaft zum Studium Stenopras veranstaltete Gedenkfeier für den verstorbenen Botschafter Graf Brockdorff-Rantzau statt. Es sprach Strefemann, der Deutschnationale Chef, der Vorsitzende des Reichsverbandes der deutschen Industrie Kaftl und der russische Sowjetbotschafter in Berlin, Krestinin.

Der bolschewistische Botschafter führte nach dem aus vorliegenden Briefen aus, daß die anfänglichen Sympathien auch unter den breiten Massen Sowjetrusslands dem verstorbenen Grafen gewidmet gewesen seien, und wies die Frage an, wie sich das gegenüber einem Vertreter der alten Welt erkläre. Das wirtschaftliche Gedeihen ein sozialisierendes habe die Grundlage des Sozialismus gebildet. Daraus sei eine ehrenvolle, aber schwierige Aufgabe für Brockdorff-Rantzau erwachsen, schwierig, weil er auf fremden sozialen und politischen Boden mit einer großen Kunst der Unterscheidung zwischen dem Guten und Bösen in der Welt zu tun immer schwerer Zusammenarbeiten in Europa einzuhalten mußte. Seine feine Art, ohne Bernadlung deutlicher Interessen, dieser Zusammenarbeit einen freundschaftlichen Charakter zu verleihen, hat ihn uns teuer gemacht, so daß der Botschafter, der dann den letzten Hauch des Grafen Brockdorff-Rantzau an die Weltstimmliche Schriftstellerin und

Ritwinow am 8. September verlor, in dem er gewissermaßen die Fortsetzung seiner Arbeit an der deutsch-russischen Verbindung als sein Ziel am Ende hatte.

Der deutsche Graf, der weder kommunistisch noch sozialistisch und kaum als demokratisch angesehen war, erzeigte sich also der „aufrechten Sympathien der breiten Massen Sowjetrusslands“. Brockdorff-Rantzau ist fernerzeit auch an dieser Stelle als ausgezeichneter Diplomat gewürdigt worden. Den Bolschewisten war er mehr. Denn er war kein Sozialdemokrat. Die Bolschewisten liebten den Grafen. Sie liebten alles, was nicht unmittelbar ihre Herrschaft bedrohte und nicht in dem Verdacht steht, sozialistisch zu sein. Einen Sozialisten könnten sie im angeblich sozialistischen Russland nicht gebrauchen. Aber einen traditionellen als den Vergangenen gebundenen Grafen dürfen sie in Deutschland mit dem Vorstehenden des Reichsverbandes der deutschen Industrie feiern. Die Bolschewisten bekämpfen den sozialdemokratischen Reichskongress täglich bespöden, aber gegen den bolschewistischen Außenminister Strefemann auf Anweisung Krestinins kein Mißtrauensvotum einbringen. Sie dürfen alles, nur keine sozialistische Außenpolitik treiben. Darum nennen sie sich bolschewistisch und weltrevolutionär.

### Marx' Rücktritt vom Vorsitz der Zentrumsparlei

#### Auftakt vom Kölner Zentrumsparlei

Köln, 7. Dezember. (Privattelegramm.)

In Kölnen der vorbereiteten Besprechungen zum Reichsparlei hielt der Reichsverband der deutschen Zentrumsparlei in Köln eine Sitzung ab, die sehr zahlreich besucht war. Eine Reihe organisatorischer Fragen wurde besprochen und vor allem die Frage des Parteibüros.

den erörtert. Es wurde ein Schreiben des Reichsverbandes a. D. Marx verlesen, in dem der bisherige Vorsitzende von seinem Rücktritt als Parteiführer offiziell Mitteilung macht. Die Versammlung nahm mit lebhaftem Beifall von dem Schreiben Kenntnis. Die weitere Debatte drehte sich vornehmlich um die Frage des Rückfolgers, die endgültig vom Parteitag zu entscheiden sein wird.

### Probleme der Rohlenwirtschaft

Von Heinrich Köpfer.

Deutschland hat seit 1919 ein Rohlenwirtschaftsproblem, das die Produktion zum Zwecke gemeinwirtschaftlicher Beeinflussung erfährt, aber die Besitzverhältnisse der Bergwerke unberührt läßt. Die Werke befinden sich zu über 90 Prozent in privaten Händen. Durch das Gesetz wird Deutschland in 11, durch die geologischen Verhältnisse begrenzte Bergbaubezirke eingeteilt. Die Bergwerksbesitzer eines jeden Bezirks sind verpflichtet, sich zu einem Rohlenkombinat zu zusammenschließen. Die Syndikate wiederum müssen sich zum Reichsrohlenverband zusammenschließen. Dieser Verband ist der Rohlenwirtschaftsbehörde, der paritätisch aus Bergwerksbesitzern, Bergarbeitern, Rohlenhändlern und Verbrauchern zusammengesetzt ist und das Rohlenwirtschaftsparlament darstellt. Die Oberaufsicht über im Namen des Reiches der Rohlenwirtschaftsminister aus. Er ist durch das Gesetz verpflichtet, sofern sich die Bergwerksbesitzer nicht freiwillig zu einem Syndikat vereinigen, den Zusammenbruch durch Verordnung herbeizuführen. Er kann gegen die Beschlüsse der Rohlenwirtschaftsorgane, die das öffentliche

Wohl verletzen oder gegen gesetzliche Bestimmungen verstoßen, im Namen des Reiches Veto (Einpruch) einlegen. Dem Vorstand der Syndikate und des Reichsrohlenverbandes muß eine Person angehören, die von den Arbeitervertretern des Reichsrohlenverbandes vorgeschlagen wird. Auch in dem Aufsichtsrat der Syndikate und des Rohlenverbandes müssen sich mehrere Personen befinden, die ebenfalls von den Arbeitervertretern des Reichsrohlenverbandes zu benennen sind.

Die Rohlenkombinate sind in Deutschland also keine von den Bergwerksbesitzern zur einseitigen Interessensvertretung errichtete Organe, die oft angenommen wird, sondern sie gründen sich auf gesetzliche Bestimmungen, die die verfassunggebende deutsche Nationalversammlung geschaffen hat. Wenn es nach dem Willen der Bergwerksbesitzer ginge, dann würde das Rohlenwirtschaftsrecht beseitigt werden, schon um die Mitbestimmung anderer als bergbaulicher Unternehmer in den Fragen der Rohlenwirtschaft auszuhalten. Vom privatwirtschaftlichen Standpunkt betrachtet ist das durchaus verständlich. Als Sozialisten haben wir aber die besten Gründe zu verlangen, den Rohlenwirtschaftsminister zu unterstützen, wenn auch unvollkommenen Schritt zur Gemeinwirtschaft zu verteidigen.

Zwei der wichtigsten Probleme der Rohlen-

### Dolchstoß

#### Rupprecht, der Führer der 6. Armee, der am 30. September Frieden um jeden Preis schließen wollte

Die Dolchstoßlegende ist tot und für die wenigsten, die noch immer meinen, daß die November-Revolution die Front erdolcht hat, kommen die Kriegstagebücher des früheren Kronprinzen Rupprecht von Bayern, die eben jetzt veröffentlicht werden, zur rechten Zeit.

Schon im Juli 1918 schreibt er zu den optimistischen Zeitungsbereichten über die Anfangserfolge der Offensiven bei Reims und Soissons:

In der heimischen Presse der letzten Tage werden die Kämpfe bei Reims und Soissons als große deutsche Erfolge im Angriff und in der Abwehr geschildert. ... Ich finde diese Äußerung der öffentlichen Meinung unverantwortlich.

Am 4. November hält er einen sofortigen Friedensschluß für nötig und schreibt folgendes in sein Tagebuch:

Die Gesamtlage ist kritischer denn je. ... Die Situation vor und dem Kampf kommenden Regimenter scheint mir sehr nachdrücklich zu sein. ... Es ist zu befehlen, daß es dem Feind

unter Umständen vielleicht schon in wenigen Tagen gelingen kann, unsere Front zu durchbrechen. ... Ein baldiger Friedensschluß ist selbst unter großen Opfern — dringen geboten.

Und als am 30. September alle Welt festsetzt, daß das Spiel verloren ist, steht er im Frieden um jeden Preis die einzige Lösung:

Was ich längst schon befürchtete, ist nun früher eingetreten als ich es ermartete: Die entscheidende Niederlage. ... Wir haben in zwei Tagen wohl an 800 Gefährdete eingebüßt, die Truppen haben keine Widerstandskraft mehr, sie sind übermüdet und der feindlichen Überlegenheit nicht mehr gewachsen. Auch an den anderen Fronten sieht es sehr schlecht aus, wir müssen auf das allerhöchste Maß gespart sein. ... Es ist unbedingt nötig, sofort und zu jedem Preise Frieden zu schließen, denn wir sind so gut wie verloren.

Diese Tagebuchaufzeichnungen sind befremdend wertvoll, weil Rupprecht von Bayern im Weltkrieg Führer der 6. Armee war.

### Der „neue Panamaskandal“

Wie die Affäre des Panama-Kongerns in Frankreich genannt wird, hat ganz ungeachtete Annahme angenommen. Bekanntlich hatte die Frau des Bankiers Bloch geborene Danau im Jahre 1926 eine „Gazette de France et des Nations“ gegründet. Dieser Wochenblatt sollte der deutsch-französischen Verständigung dienen. Es veröffentlichte wichtige Erklärungen Poincarés, Briand und Strefemanns, so daß es dadurch ein gewisses Ansehen genoss. In dem Finanzteil des Blattes wurde für die gewagtesten Börsenspekulationen Stimmung gemacht. Es gelang Frau Bloch, von kleinen Sparern nicht



weniger als 600 Millionen Franken für Börsenspekulationen zu erhalten, für welche Summe sie 40 Prozent Zinsen zahlte. Aus allen Teilen Frankreichs strömten hier deshalb große Einnahmen Geldes zu. In diese, in der ganzen Welt aufsehenerregende Affäre sollen auch Minister verwickelt sein, so daß sich Poincaré genötigt sah, Aufklärung zu schaffen. Der sozialistische Abgeordnete Chafoanet hat dem Ministerpräsidenten die vollständige Liste anderer, in die Affäre verwickelter Parlamentarier zur Verfügung gestellt, und man behauptet, daß Poincaré sich entschlossen ist, mit der ansehnlichen Mandatslosigkeit vorzugehen, falls die genannten Abgeordneten und Senatoren der Mandatsablieferung werden sollten. — Unter Bild zeigt die Beschlüßten von dem Gebäude der „Gazette de France“ in Paris. — Rechts oben: Madame Danau, die mit ihrem früheren Mann, Jacques Bloch, das Schwimmlinternehmen der „Gazette de France“ in Paris gründete. — Rechts unten: Jacques Bloch, der frühere Gatte Madame Danaus.

wirtschaft stellen sich in der Abfah- und Verantwortlichkeit dar. Sie sind unumkehrbar miteinander verbunden. Die Preisfestsetzung geht von den Herstellungskosten aus, deren Höhe durch Reaktionen zu ermitteln versucht wird. Hundertprozentige Genauigkeit läßt sich natürlich bei der Größe der Objekte nicht erzielen.

Deutschland ist nun keine abgeschlossene Wirtschaftsinheit, sondern von Rohlenstaaten um-





# Neuaufgabe eines Fememordprozesses

## Wegen zu milder Verurteilung eines Mörders

Stettin, 7. Dezember. (Wg. Draht.)

Das Reichsgericht hat am Donnerstag das Urteil des Stettiner Schwurgerichts vom 6. Mai 1900 gegen die Fememörder Heines und Senfowitsch gegen die Fememörder Heines und Senfowitsch gegen die Fememörder Heines und Senfowitsch...

zuletzt Revision eingelegt. Der Verteidiger Rechtsanwalt Dr. Bloch (Berlin) rügte in seiner Revisionsbegründung prozessuale Mängel. Es habe am Urteil ein Geschworener mitgewirkt, gegen den ein Strafverfahren führe, das mit Überlegung der bürgerlichen Ehrenrechte enden könne. Der Staatsanwalt verlangte Aufhebung des Urteils, weil die Angeklagten zu milder verurteilt wurden. Der Reichsanwalt schloß sich dem Staatsanwalt an und beantragte die Sache an das Schwurgericht in Stettin zurückzuverweisen. Der 3. Strafsenat unter Vorsitz des Reichsgerichtspräsidenten Dr. Simons kam nach längerer Beratung zu folgender Entscheidung: Das Urteil der Verurteilung wird aufgehoben und die Sache zur neuen Verhandlung an das Schwurgericht in Stettin zurückverwiesen.

# Ein Millionenbetrüger verhaftet

## Internationaler Kreditbriefschwindler

Der Privatdetektiv der Deutschen Bank in Berlin, Herr Knopf, hat mit Hilfe französischer Kriminalbeamten am Mittwoch in einem Berliner Hotel einen seit langem gesuchten gefährlichen Kreditbriefschwindler verhaftet. Der Hellenenname hatte Frankenträge in Höhe von 28 000 Mk. bei sich. Der Name des Schwindlers konnte noch nicht ermittelt festgesetzt werden; seine verschiedenen Betrügertricks verliere er unter wechselnden Namen; das nannte er sich Charles Louis Dupont d'Als Lant, bald Charles Morris, in anderen Fällen wieder Robt. Er beherrschte viele Sprachen und begann seine Schwindelkuren schon vor Jahren. In Deutschland hatte er mit seinen vertriebenen groß angelegten Verbrechen verhältnismäßig wenig Glück. Bei der Filiale der Deutschen Bank in Frankfurt/Main erbeutete er 2600 Tola, bei der Darmstädter Bank fiel ihm nur ein geringer Betrag in die Hände. Ein Verwurfsverlauf bei der Filiale der Deutschen Bank in Mainz

müßig, weil die Filialen inzwischen vom Betrüger und seinen Kreditbriefschwindelern gewarnt worden waren. Die Hauptgeschichten sind holländische, französische, schweizerische und konstantinopeler Konten, deren Besätze insgesamt in die Millionen gehen. Auch verschiedene europäische Filialen der New Yorker National City Bank sind um Millionen betrogen worden; bei der Berliner Filiale erbeutete der Häufiger etwa 200 000 Mk. Der Betrüger arbeitete ohne Komplizen. Sein System bestand in der Hauptsache darin, daß er sich von verschiedenen Banken Kreditbriefe auf fremere Summen ausstellen ließ, die Beträge mittels eines vollkommenen „Mischverfahrens“ ausstrahlte und an deren Stelle höhere Summen setzte. Mit ihm ist in dem Berliner Hotel noch ein zweiter Mann festgenommen worden, dem man noch nicht weiß, inwieweit er in die Verbrechen verwickelt ist.

# Briand und Chamberlain nach Lugano abgereist.

Paris, 7. Dezember. (RadioLondon.)

Der Außenminister Briand ist heute Vormittag in Begleitung des Ministers der politischen Abteilung am Quai d'Orsay, Rege, nach Lugano abgereist. Der Generaldirektor der französischen Botschaft in Lugano, M. de Vigne, war ebenfalls an Bord. Der Reichsminister der auswärtigen Angelegenheiten, Herr von Bülow, wird in Genf ankommen und den Schluß der Reise gemeinsam mit ihm zurücklegen. Einigen ansetzenden Redungen führt Chamberlain am Sonntag zur Lage des Völkerbundstaats nach Lugano, falls nicht vorhergehendes begünstigt kommt. Gemeint ist damit natürlich der Streit zwischen dem König von England. Dieser hat sich seit Mittwochabend leicht gebessert.

# Revolution gegen Aman Allah

## Die Hauptstadt Afghanistans vom Scheitern abgeklüftet.

Nach Meldungen englischer Zeitungen soll Kabul durch die Aufständischen vollkommen vom Verkehr abgeklüftet sein und Mangel an europäischen Nahrungsmitteln bestehen. Die englische Post wurde überfallen und mußte in einem Frachtwagen nach Kabul zurückgeschickt werden. Afghanische Beamte sind mit ihren Familien nach Peshawar geflüchtet.

# Die mexikanischen Gewerkschaften gegen die neue Regierung.

Mexico-Stadt, 7. Dezember. (RadioLondon.)

Auf der Jahresversammlung des mexikanischen Gewerkschaftsbundes ist nach heftigen Angriffen gegen den neuen Präsidenten Porfirio Diaz eine Resolution angenommen worden, in der jede Unterstützung durch die organisierte Arbeiterklasse zurückgezogen wird, und es wird beschlossen, die Gewerkschaftsbünde von der Konferenz, die über die neue Arbeitsgesetzgebung beraten soll, zurückzugehen. In der Entscheidung wird auch die Forderung der Regierungsgewalt, die der augenblicklichen Regierungsgewalt sei, auch werden sämtliche Mitglieder des Bundes, die in Regierungsdiensten stehen, aufgefordert, ihre Ämter niederzulegen.

# Benech vor dem Sturz?

## Konflikt mit den scheidenden Agrariern

Paris, 7. Dezember. (Wg. Draht.)

Die interpolitische Stellung des scheidenden Landwirtschaftsministers vor dem Sturz ist sehr schwierig. Seit er es zwischen Benech und der Partei des Ministerpräsidenten, d. h. den scheidenden Agrariern, zu föhnen Differenzen gekommen, die einen Akt der Unzufriedenheit zur Folge haben können. Die Ursache der Spannung liegt in der scheidenden Agrariern der oppositionellen scheidenden Agrariern der oppositionellen scheidenden Agrariern der oppositionellen scheidenden Agrariern...

# Verfassungstempel.

## Samstag Volksabstimmung in Danzig

Danzig, 7. Dezember. (Wg. Draht.)

Am Samstag um die Abstimmung der Verfassung des Freistaats Danzig wird am kommenden Sonntag durch eine Volksabstimmung die Entscheidung fallen. Der Kampf geht um zwei Entwürfe. Der von der Regierung ausgearbeitete Entwurf ist unter dem Namen „Sollenswille“ herausgegeben. Er enthält neben der Bestimmung des Bestehens von 120 auf 72 und des Senats von 20 auf 12 Mitglieder die volle parlamentarische Verantwortlichkeit der Regierung. Ihm steht der von der reaktionären Opposition verarbeitete und unter der Firma „Bürgerrecht“ legitime Entwurf gegenüber, der zwar auch die Bestimmung der Bürgerpflicht enthält, aber das bisherige System eines teilweise nicht verantwortlichen Beamtenrats aufrecht erhalten beabsichtigt. Beide Entwürfe sind klar und einfach. Angenommen ist der Entwurf, für den sich mindestens die Hälfte der Stimmenthabenden entscheidet, das sind 107 000 Wähler.

# Der Philosoph Herbert Spencer

## Im seinem 75. Lebensjahr; gest. 8. Dez. 1903.



Herbert Spencer ist neben John Mill, Thomas Carlyle, Charles Darwin und Arthur Schopenhauer der bedeutendste englische Denker des 19. Jahrhunderts. Sein Hauptwerk ist das geschichtliche System der synthetischen Philosophie, das die Wissenschaften der Biologie, Soziologie und Ethik umfasst.

Spencer ist ein Mann von großer Energie und Willensstärke. Er hat sich in allen seinen Unternehmungen durch seine Energie und Willensstärke auszeichnen lassen. Er hat sich in allen seinen Unternehmungen durch seine Energie und Willensstärke auszeichnen lassen.

# Donnerliche Provinzleihe.

Am 11. d. M. ist mitgeteilt: Die Provinz Pommern gibt eine mit 8 Prozent verzinsliche, bis spätestens 1951 nur durch Auslösung tilgbare Anleihe im Gesamtbetrag von 8 000 000 Mk. aus. Die Anleihe wird von einem unter Führung der Preussischen Staatsbank (Seehandlung) stehenden Konsortium in der Zeit vom 10. bis 18. Dezember d. J. zur öffentlichen Zeichnung aufgelegt. Der Zeichnungsskurs beträgt 93,25 Prozent. Dem Konsortium gehören neben der Preussischen Staatsbank die Commerz- und Privatbank AG, die Deutsche Bank, die Deutsche Girozentrale, die Direktion der Diskontogesellschaft, die Provinzialbank Pommern und die Landständische Bank der Provinz Pommern an.

# Sachsenburg gratuliert Wilkes.

Der Reichspräsident hat an den neugewählten sächsischen Landespräsidenten folgendes Telegramm geschickt: „Zu der Übernahme Ihres hohen Amtes als Landespräsident der Republik Sachsen bitte ich Sie meine und des deutschen Volkes herzlichste Glückwünsche entgegenzunehmen. Möge Ihre Führung dem sächsischen Vaterlande, an dessen Gedeihen Deutschland den innigsten Anteil nimmt, zum Glück und Segen gereichen.“

Wann beginnt die Sadowitz-Konferenz? Der „Tagesspiegel“ glaubt heute anknüpfen zu können, daß die Reputationskommission etwa am 15. Dezember zusammenzutreten werde, um die wichtigsten Sadowitzangelegenheiten zu bestimmen und die notwendigen Einladungen der Konferenz zu lassen.

# Romantik und neue Sachlichkeit



Für die Burg Schöckelstein, in der sich die Huldige Kunstgewerkschaft, eine der modernsten Deutschlands, befindet (Wirkungsstätte des von wenigen Tagen verstorbenen Prof. B. Hertz).

# Die Privatgeschäfte des Regierungsrats

## 6000 Mark Jahresentkommen und vollkommen verschuldet

Im Verlauf der Untersuchung der Berliner Staatsanwaltschaft gegen den Direktor des Verbandes der öffentlichen Feuerversicherungsanstalten in Deutschland, Damm, ist jetzt der Verdacht aufgekommen, daß der Regierungsrat, der ein Einkommen von 6000 Mk. jährlich bezieht, außer dem Verdachte für sich niemand hat. Dem Staatsanwalt ist daher, bei dem Damm aufgenommen, wird der Verdacht gemacht, die Unterhaltung höchst unklar geführt zu haben. Es fehlen u. a. die Unterlagen für verschiedene Schecks, die Damm mit dem Gehalt des Verbandes unterzeichnet und die er persönlich eingekauft hat. Es muß u. a. noch aufgeklärt werden, wozu die Gelder jeweils von Damm über einem Jahre gegogener Schecks...

# Begen Eidesverweigerung verhaftet

Wurde am Donnerstag der Kaufmann Krenz, der in einem Privatgeschäftsverfahren einer Frau Solowitsch gegen ein Fräulein Olga Dobner im Amtsgericht Berlin-Mitte als Zeuge aufgetreten war, verhaftet, weil er die Eidesverweigerung verweigert hat. Die Privatbellehage hatte ihrem Hausvater geschrieben, daß sie durch das Verhalten der Solowitsch, die vielfach Verweigerung empfangen, in ihrer Ruhe gestört würde. Krenz verlangte vom Richter, daß die Eidesverweigerung bei seiner Aussage ausgeschlossen werde. Der Richter kam diesem Wunsch nach, Krenz verweigerte jedoch abwechselnd die Eidesleistung und erklärte sich zu einer Aussage nur dann bereit, wenn die Richter die Eidesverweigerung erwidern. Er behauptete, die Unterlagen mit der Angabe, das Bekanntwerden seiner Aussage könne ihn als Geschäftsmann schädigen. Seinem Antrag konnte jedoch aus prozessualen Gründen nicht entsprochen werden. Als der Zeuge noch verweigernde Ermahnungen des Vorsitzenden auf seiner Weigerung zur Aussage beharrte, wurden ihm die Kosten des Termins und eine Ordnungsgeldstrafe von 100 Mk. auferlegt. Außerdem wurde er sofort zur Erpurgierung seiner Zeugenschaft in Haft abgeführt.

# Schwere Explosion in New York

Durch eine schwere Explosion, die sich in einer chemischen Fabrik in New York ereignete, wurden vier Arbeiter getötet und sechs verletzt. Früherhin wurde die noch nicht beendet, sind nachteilig chemisch getötet. Das Fabrikgebäude und Nachbargebäude wurden durch die Explosion zerstört.

# Ward an einer Scharbatterin

Mit einer tiefen Schnittwunde im Hals wurde im hinterpommerschen Kreise Schöne die Scharbatterin Minna Reichow in dem Gute Jischow in einem Gefäß verletzt tot aufgefunden. Die Stettiner Kriminalpolizei ist der Ansicht, daß es sich um einen Tod handelt, ohne aber bisher Spuren der Täter ermitteln zu können. Minna Reichow war am Nachmittag des letzten Monats aus ihrer Wohnung in Jischow, die sie mit ihrer schwermütigen Mutter teilt, weggegangen, um an ihrer Arbeitsstelle bei dem Suttelberger Ritter rüstfingigen Lohn abzuholen und ist dort nicht eingetroffen.

# Schülersturm. In Durlach in Baden hat sich der 17 Jahre alte Oberzeidler Ludwig Dorsch im elterlichen Hause erschossen. Das Motiv zur Tat ist unbekannt.

Widertier Leiden. Donnerstagabend wurde der 60jährige Maurer Hermann Schumacher in seiner Wohnung in der Sohmestraße in Berlin tot aufgefunden. Die Leiche war schon fast in Verwesung übergegangen. Nach der ärztlichen Untersuchung muß der Tod bereits vor etwa vier bis fünf Wochen eingetreten sein.

# Das Ende einer Familientragödie.

Der etwa zwei Wochen verlebte in Saagen ein Zimmermann im Verlauf eines ehelichen Streites seine Frau durch Artzliche tödlich und kürzte sich dann von der Kronprinzengraben in das Spreetal, in dem er tot aufgefunden wurde. Die Leiche war wegen föpferlichen Scharbatterin infolge der ihn begleitenden schweren Verletzungen hat sich die Frau vier Tage mit Sublimat vergiftet.

# Scherl-Anwalt erneut belästigt.

Die Ermittlungen gegen den früheren Anwalt Bruno Scherl, den Berliner Rechtsanwalt Hebel, haben neue Bestätigungsmomente ergeben. Hebel hat wieder bessere Beweismittel, die sich bei ihm über die Zahlungsfähigkeit der von Bruno Scherl ausgestellten Wechsel erheben lassen, die amnestischen Auskünfte über die Vermögenslage Scherls geben. Außerdem liegen gegen den Anwalt noch aus früherer Zeit schwere Vorwürfe vor.

Schenken Sie Herren-Wäsche Oberhemden von Blankenstein, Obere Leipziger Straße 71

**Bereins-Kalender**  
der S.B.D. neuen Gemeindeführer  
Freiwilligen Vereine samt der folgenden  
Freiwilligenvereine im Bezirk  
S.B.D. Halle a. S., Orts 4244, 4245  
bestehende 2 Zentren. Verantw. 2102

**Halle.**  
S.B.D. Freitag, 8. Dezemb.,  
Sonntags 10.30 Uhr im Heim der  
Balken. Weiterer Abend.

**Aus dem Bezirk**

**Eisleben.** Sozialistische Frauen-  
gruppe mit Mädchen-  
wochenfest, Freitag 20 Uhr, in den  
unteren Räumen des Volkshauses  
Sonnabend 20 Uhr, 21.30 Uhr, im  
Vereinsraum, Sonntag 10.30 Uhr,  
12 Uhr, im Volkshaus, 14.30 Uhr,  
16.30 Uhr, im Volkshaus, 18.30 Uhr,  
20.30 Uhr, im Volkshaus, 22.30 Uhr,  
24.30 Uhr, im Volkshaus.

**Bornitzsch.** Sonnabend, 8. Dezemb.,  
abends 8 Uhr, in der  
Kantine der Wohnung des Herrn  
Herrn Hart, 10.30 Uhr, 12.30 Uhr  
und 14.30 Uhr, im Volkshaus, 16.30  
Uhr, im Volkshaus, 18.30 Uhr, im  
Volkshaus, 20.30 Uhr, im Volkshaus,  
22.30 Uhr, im Volkshaus, 24.30  
Uhr, im Volkshaus.

**Bräunrode.** Sonnabend, 8. Dezemb.,  
abends 8 Uhr, im  
Vereinsraum, Sonntag 10.30 Uhr,  
12.30 Uhr, im Volkshaus, 14.30  
Uhr, im Volkshaus, 16.30 Uhr, im  
Volkshaus, 18.30 Uhr, im Volkshaus,  
20.30 Uhr, im Volkshaus, 22.30  
Uhr, im Volkshaus, 24.30 Uhr, im  
Volkshaus.

**Pöhlitz.** Sonnabend, den 8. Dezemb.,  
abends 8 Uhr, im  
Vereinsraum, Sonntag 10.30 Uhr,  
12.30 Uhr, im Volkshaus, 14.30  
Uhr, im Volkshaus, 16.30 Uhr, im  
Volkshaus, 18.30 Uhr, im Volkshaus,  
20.30 Uhr, im Volkshaus, 22.30  
Uhr, im Volkshaus, 24.30 Uhr, im  
Volkshaus.

**Blanchenthal.** Sonntag, 9. Dezemb.,  
abends 8 Uhr, im  
Vereinsraum, Sonntag 10.30 Uhr,  
12.30 Uhr, im Volkshaus, 14.30  
Uhr, im Volkshaus, 16.30 Uhr, im  
Volkshaus, 18.30 Uhr, im Volkshaus,  
20.30 Uhr, im Volkshaus, 22.30  
Uhr, im Volkshaus, 24.30 Uhr, im  
Volkshaus.

**Selbra.** Sonntag, den 9. Dezemb.,  
abends 8 Uhr, im  
Vereinsraum, Sonntag 10.30 Uhr,  
12.30 Uhr, im Volkshaus, 14.30  
Uhr, im Volkshaus, 16.30 Uhr, im  
Volkshaus, 18.30 Uhr, im Volkshaus,  
20.30 Uhr, im Volkshaus, 22.30  
Uhr, im Volkshaus, 24.30 Uhr, im  
Volkshaus.

**Seiffen.** Sonntag, 9. Dezemb.,  
abends 8 Uhr, im  
Vereinsraum, Sonntag 10.30 Uhr,  
12.30 Uhr, im Volkshaus, 14.30  
Uhr, im Volkshaus, 16.30 Uhr, im  
Volkshaus, 18.30 Uhr, im Volkshaus,  
20.30 Uhr, im Volkshaus, 22.30  
Uhr, im Volkshaus, 24.30 Uhr, im  
Volkshaus.

**Mühlberg.** Sonntag, den 9. Dezemb.,  
abends 8 Uhr, im  
Vereinsraum, Sonntag 10.30 Uhr,  
12.30 Uhr, im Volkshaus, 14.30  
Uhr, im Volkshaus, 16.30 Uhr, im  
Volkshaus, 18.30 Uhr, im Volkshaus,  
20.30 Uhr, im Volkshaus, 22.30  
Uhr, im Volkshaus, 24.30 Uhr, im  
Volkshaus.

**Schraplau.** Sonntag, den 9. Dezemb.,  
abends 8 Uhr, im  
Vereinsraum, Sonntag 10.30 Uhr,  
12.30 Uhr, im Volkshaus, 14.30  
Uhr, im Volkshaus, 16.30 Uhr, im  
Volkshaus, 18.30 Uhr, im Volkshaus,  
20.30 Uhr, im Volkshaus, 22.30  
Uhr, im Volkshaus, 24.30 Uhr, im  
Volkshaus.

**Groß- und Kleinwangen.**  
Die hier Sonntag, den 9. Dezemb.,  
abends 8 Uhr, im  
Vereinsraum, Sonntag 10.30 Uhr,  
12.30 Uhr, im Volkshaus, 14.30  
Uhr, im Volkshaus, 16.30 Uhr, im  
Volkshaus, 18.30 Uhr, im Volkshaus,  
20.30 Uhr, im Volkshaus, 22.30  
Uhr, im Volkshaus, 24.30 Uhr, im  
Volkshaus.

**Reichsbander Schwarz-Rot-Gold**  
(Band der republikanischen Fahnenmacher)

**Ortsgruppe Halle.**  
Mitschneiderei. Alle Schreier melden  
sich Sonntag, den 9. Dezemb.,  
abends 8 Uhr, im  
Vereinsraum, Sonntag 10.30 Uhr,  
12.30 Uhr, im Volkshaus, 14.30  
Uhr, im Volkshaus, 16.30 Uhr, im  
Volkshaus, 18.30 Uhr, im Volkshaus,  
20.30 Uhr, im Volkshaus, 22.30  
Uhr, im Volkshaus, 24.30 Uhr, im  
Volkshaus.

**1. Abteilung.** Freitag, den 7. Dezemb.,  
20 Uhr, im Gewerkschaftshaus (Orts-  
gruppe), 21.30 Uhr, im Volkshaus,  
22.30 Uhr, im Volkshaus, 24.30  
Uhr, im Volkshaus.

**2. Abteilung.** Freitag, 7. Dezemb.,  
20 Uhr, im Gewerkschaftshaus (Orts-  
gruppe), 21.30 Uhr, im Volkshaus,  
22.30 Uhr, im Volkshaus, 24.30  
Uhr, im Volkshaus.

**3. Abteilung.** Freitag, den 7. Dezemb.,  
20 Uhr, im Gewerkschaftshaus (Orts-  
gruppe), 21.30 Uhr, im Volkshaus,  
22.30 Uhr, im Volkshaus, 24.30  
Uhr, im Volkshaus.

**4. Abteilung.** Freitag, den 7. Dezemb.,  
20 Uhr, im Gewerkschaftshaus (Orts-  
gruppe), 21.30 Uhr, im Volkshaus,  
22.30 Uhr, im Volkshaus, 24.30  
Uhr, im Volkshaus.

**5. Abteilung.** Freitag, den 7. Dezemb.,  
20 Uhr, im Gewerkschaftshaus (Orts-  
gruppe), 21.30 Uhr, im Volkshaus,  
22.30 Uhr, im Volkshaus, 24.30  
Uhr, im Volkshaus.

**6. Abteilung.** Freitag, den 7. Dezemb.,  
20 Uhr, im Gewerkschaftshaus (Orts-  
gruppe), 21.30 Uhr, im Volkshaus,  
22.30 Uhr, im Volkshaus, 24.30  
Uhr, im Volkshaus.

**7. Abteilung.** Freitag, den 7. Dezemb.,  
20 Uhr, im Gewerkschaftshaus (Orts-  
gruppe), 21.30 Uhr, im Volkshaus,  
22.30 Uhr, im Volkshaus, 24.30  
Uhr, im Volkshaus.

**8. Abteilung.** Freitag, den 7. Dezemb.,  
20 Uhr, im Gewerkschaftshaus (Orts-  
gruppe), 21.30 Uhr, im Volkshaus,  
22.30 Uhr, im Volkshaus, 24.30  
Uhr, im Volkshaus.

**9. Abteilung.** Freitag, den 7. Dezemb.,  
20 Uhr, im Gewerkschaftshaus (Orts-  
gruppe), 21.30 Uhr, im Volkshaus,  
22.30 Uhr, im Volkshaus, 24.30  
Uhr, im Volkshaus.

**10. Abteilung.** Freitag, den 7. Dezemb.,  
20 Uhr, im Gewerkschaftshaus (Orts-  
gruppe), 21.30 Uhr, im Volkshaus,  
22.30 Uhr, im Volkshaus, 24.30  
Uhr, im Volkshaus.

**11. Abteilung.** Freitag, den 7. Dezemb.,  
20 Uhr, im Gewerkschaftshaus (Orts-  
gruppe), 21.30 Uhr, im Volkshaus,  
22.30 Uhr, im Volkshaus, 24.30  
Uhr, im Volkshaus.

**12. Abteilung.** Freitag, den 7. Dezemb.,  
20 Uhr, im Gewerkschaftshaus (Orts-  
gruppe), 21.30 Uhr, im Volkshaus,  
22.30 Uhr, im Volkshaus, 24.30  
Uhr, im Volkshaus.

**13. Abteilung.** Freitag, den 7. Dezemb.,  
20 Uhr, im Gewerkschaftshaus (Orts-  
gruppe), 21.30 Uhr, im Volkshaus,  
22.30 Uhr, im Volkshaus, 24.30  
Uhr, im Volkshaus.

**Stadttheater**  
Oper, Freitag, 20-22 1/2 Uhr:  
Sieg  
Sonntags: 20-22 1/2 Uhr:  
Der Korbier v. Sevilla

**Walhalla**  
Tel. 28 85.  
Zuglich 40 Uhr.  
Ziele mit  
Begleitung  
zu gemeinsamen  
Bereitschaft  
Bereitschaft

**Vereine und  
ihre Freunde**  
Wenn Sie  
am 20.12.1928  
am 20.12.1928  
am 20.12.1928

**Offentl. Hauptprobe**  
Sonntag, den 9. Dezember, 11 Uhr.

**Gr. Ulrichstr. 51**  
Sonntag, den 9. Dezember 1928  
Anfang 11.30 Uhr — Ende 10.00 Uhr

**Einmalige Früh-Aufführung**  
des überaus geliebten Alpinfilms:  
„Im Kampfe mit dem Berge“

**Das Matternhorn 4405 m**  
Eine Überschreitung des 4405 m hohen  
Dynamikes, des gewaltigsten Eisberges  
der Alpen.

**Das Matternhorn 4405 m**  
Eine Überschreitung des 4405 m hohen  
Dynamikes, des gewaltigsten Eisberges  
der Alpen.

**Das Matternhorn 4405 m**  
Eine Überschreitung des 4405 m hohen  
Dynamikes, des gewaltigsten Eisberges  
der Alpen.

**Das Matternhorn 4405 m**  
Eine Überschreitung des 4405 m hohen  
Dynamikes, des gewaltigsten Eisberges  
der Alpen.

**Das Matternhorn 4405 m**  
Eine Überschreitung des 4405 m hohen  
Dynamikes, des gewaltigsten Eisberges  
der Alpen.

**Das Matternhorn 4405 m**  
Eine Überschreitung des 4405 m hohen  
Dynamikes, des gewaltigsten Eisberges  
der Alpen.

**Das Matternhorn 4405 m**  
Eine Überschreitung des 4405 m hohen  
Dynamikes, des gewaltigsten Eisberges  
der Alpen.

**Das Matternhorn 4405 m**  
Eine Überschreitung des 4405 m hohen  
Dynamikes, des gewaltigsten Eisberges  
der Alpen.

**Das Matternhorn 4405 m**  
Eine Überschreitung des 4405 m hohen  
Dynamikes, des gewaltigsten Eisberges  
der Alpen.

**Das Matternhorn 4405 m**  
Eine Überschreitung des 4405 m hohen  
Dynamikes, des gewaltigsten Eisberges  
der Alpen.

**Das Matternhorn 4405 m**  
Eine Überschreitung des 4405 m hohen  
Dynamikes, des gewaltigsten Eisberges  
der Alpen.

**Gewerkschaftshaus**  
Halle, Markt 45-46

**Aufträge**  
für  
**Weihnachten**  
auf  
**Edelbestecke**  
werden schon jetzt entgegen-  
genommen

**Jeweller Tittel**  
Altweilburger Besteckfabrik  
Schneebergstr. 18  
Besteckhaus - Trauringhaus  
Goldene Medaille 1921 und 1922.

**Möbel**  
die praktischen  
**Weihnachts-Geschenke**  
sind Sie billig nur in guter  
Qualität

**Alter Markt 18**  
An der Marktkirche  
Zahlungserleichterung, bei Bar-  
zahlung 10 Prozent Rabatt

**Zufassen**

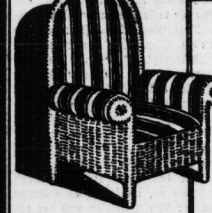


Original Rousset-Hüte 11.75 Original Möckel-Hüte 11.75

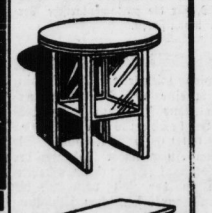
**Haus der Hüte**

Großtes Spezialunternehmen Deutschlands  
**Halle, nur Gr. Ulrichstr. 11**

**Kleimmöbel**



Wegen Raum Mangels  
müsste diese Abteilung  
stillgelegt werden.  
Sie ist  
in erweitertem  
Umfange wieder  
eingesetzt.  
Neuartige Schönfinden  
Kleimmöbel, bestes  
Material, solide Verar.  
beitung, dazu noch  
außerordentlich  
billige Preise



**HUTH**  
& CO. A. G. HALLE 3/5  
GROSSE STEINSTR. 86/87. MARKT 21

**Achilleion 15 MEILEN**  
Liniel. Anstehungsgeleise - Halle 9 -  
Sachsenbahnen 8. 15. 19. 21. 22. Anstehungs-  
Sonnabend, 8. Dezemb.,  
abends 8 Uhr

112.5 Kilometer  
Sechstage-Art = 13 Mannschaften  
**Fliegerkampf**





Die mitteldeutsche Frage. Endlich einen Schritt weiter!

Der Preussische Staatsrat hat dem Staatsministerium folgende Entschliessung zugehen lassen: Der Staatsrat hält es für dringend notwendig, die in der Provinz Sachsen nach dem Bericht des Landeshauptmanns von 1927 durch Gemengelage und Erklaven begründeten schweren Mißstände möglichst bald zu beseitigen.

Dieser Beschluß ist zweifellos auf die neuerliche Initiative des Provinzialausschusses zurückzuführen, der in seiner letzten Sitzung einen an das Staatsministerium gerichteten Entschliessungsantrag gerichtet und gefordert hat, was denn nun weiter geschehen soll.

Belastungnahme am Sonntag. Am Sonntag, den 9. Dezember ist die Belastungnahme bei den Postämtern 1 und 2 von 8 bis 11 Uhr geöffnet.

Wandlungen in der Studentenschaft

Ansätze zur Behebung des politischen Zerfalls

Halle, den 7. Dezember.

Es ist ein Jahr her, daß die Deutsche Studentenschaft den Kampf gegen den preussischen Minister Dr. Weder und damit gegen den Staat aufnahm. Mühselos hatte man durch die Abstimmungsergebnisse bewiesen, daß die Mehrheit der Studenten hinter den Führer stand, und in begeisterten Tönen wurde der Sieg über den demokratisch gesinnten Minister und die rote Regierung Preussens in den Säulenhallen der politischen Rechte gefeiert.

Doch bald mußten die Studentenschaften der Universitäten mit Schreden erkennen, welche Schwierigkeiten es zu überwinden galt und was es bedeutet, ohne den schützenden Arm des Staates die Aufgaben zu erledigen, die man sich, selbstbewußt, gestellt hatte. Ohne Barmittel und aus den dem Staate gehörenden Räumen geflohen, begann bald ein unruhiges und unheiles Wandern über der zahlreichen Ämter. Es ist klar, daß das Verwaltungsleben darunter litt und an das gewohnte machtvolle Auftreten der Studentenschaft nicht mehr zu denken war.

füller und füller um die Deutsche Studentenschaft

wurde und schon im Juni die Frage berührt erschien, wann die weiche Fahne der Deutschen Studentenschaft gehißt werden würde. Doch diese Frage zu stellen nicht unbedeutend war, zeigen, jetzt erst offensichtlich, die Dinge, die sich in der Deutschen Studentenschaft augenblicklich abspielen, zeigen vor allem die Vorgehens auf dem Deutschen Studententag in Danzig und die in Berlin.

Der Vorsitzende der Deutschen Studentenschaft, der noch im vorigen Jahre, wenn auch in sachlicher und wohlgeleiteter Form, in den Universitätsräten vor einer begeisterten, aber unorientierten Häuferschaft die Kampfstrommel schlug, hat Worte gefunden, die allen eingeweihten Kreisen zu Widerspruchspunkten wohl keinen Anlaß gaben, in der Herde aller Buntbemühten aber doch Bestürzung hervorriefen. Es half aber nichts, die ersten Worte waren gefunden. In diesem und jenem Verbandsblatt wurden sie sogar als „mutig“ und „tapfer“ bezeichnet, und man konnte neugierig sein, wie die Verbände auf die friedfertigen und kampfeswidrigen Klänge reagieren würden.

Was man vorausgesehen hatte, beginnt sich nunmehr zu ereignen. Auf Einladung des Vorstandes der Deutschen Studentenschaft

Thomasiusfeier der Universität.

Am 8. Dezember feiert die Universität den 200. Todestag von Thomasius, dem sie zum großen Teil Ruhm und Ehre verdankt. Thomasius war der erste Hochschullehrer, der sich bei seinen Vorgesetzten der deutschen Mutterprache bediente. Auch sonst war er mit Erfolg bemüht, die Scheidewand zwischen Gelehrtentum und Volkstum zu durchbrechen.

Wir melden bereits, daß die Stadt Halle und der Provinzialverband aus Anlaß des 200. Todestages Thomasius-Stiftungen gemacht haben, die jährliche Beträge von 20.000 Mk. die Provinzialverwaltung jährlich. Sie sind bestimmt für Fortbildungsstellen der Professoren, zu Ehrenbürgerschaften und Freiämtern für Schülererben. Die Mittel sind für Gewährung der Provinzialbeihilfen bedürftig allerdings noch der Zustimmung des Provinziallandtages.

kamen in Berlin die studentischen Korporationen zusammen, um über die Fringslage eingehend zu beraten. Und in dieser Beratung schlug nun die Erklärung der Deutschen Studentenschaft wie eine Bombe ein. Sie lautet: „Die Selbstverwaltungsaufgaben der Großdeutschen Studentenschaft erfordern zu ihrer Durchführung die staatliche Anerkennung der einzelnen Studentenschaften. Die Deutsche Studentenschaft tritt für eine Wiederbeibehaltung der staatlichen Anerkennung ein, sofern diese eine freie Selbstverwaltungsaufgaben der Studentenschaften gewährleistet. Es wird von der deutsch-herkömmlichen Studentenschaft erwartet, daß sie an der Erreichung dieses Zieles mitarbeitete, notfalls unter Anerkennung ihres Aufbaues.“

Aus diesen klaren und unzweideutigen Worten geht die ganze Not der Deutschen Studentenschaft hervor. Daß die Worte gerade von der Deutschen Studentenschaft abgegeben wurden, erfreut alle, die immer ein wenig Hoffnung auf diesen Verband gesetzt und in ihren Reihen Männer mit aufrechtem und politisch unvoreingenommenem Charakter gewohnt haben.

Die Deutsche Studentenschaft stand indes nicht allein. Der Erklärung schlossen sich sofort der Allgemeine Deutsche Studententag und die Deutsche Völkerversammlung, an die Deutschen Jugendbewegung angeschlossen.

Zu einer mit großer Eile durchgeführten Vorberathung der Deutschen Studentenschaft noch nicht. Das wäre auch verfehlt; denn es ist nicht leicht, die Waise zum „Sofianna“ zu begreifen, nachdem man sie eben noch „Kreuzritter“ gelächelt. Aber es geht doch vorwärts. Die Leipziger Universität hat schon ihren Austritt aus der Deutschen Studentenschaft unter der Begründung vollzogen, daß sie nicht gewillt sei, dem politischen Zerfall sich zu beugen. Das ist gut so — vielleicht finden sich noch andere Universitäten, die das Werk beschleunigen. Unmöglich ist es keinesfalls; denn es ist

Weihnachts-Verkauf

Angebote von staunenerregender Billigkeit!

Wir reservieren bei kleinen Teil- und Anzahlungen die Waren bis zum Weihnachtsfeste!

Table with 3 columns of clothing items and prices. Items include Kinder-Schal, Rodel-Garnitur, Baby-Kleid, Herren-Sport-Weste, Backfisch-Kleid, Mantel-Ottomane, Kleid Veloutine, Jumper-Kleid, Landhaus-Gardinen, Läuferstoffe, Teppichvorleger, Madras-Künstler-Gardinen, Divan-Decke, Stepp-Decke, Damen-Strümpfe, Damen-Strümpfe, Damen-Strümpfe, Herren-Socken, Herren-Socken, Herren-Socken.

Table with 3 columns of clothing items and prices. Items include Travers-Stoff, Kleid, Hauskleid, Taffett-Kleid, Kleid Popelin, Mantelstoff, Hemdentuch, Küchenhandtücher, Hemden-Barchent, Jacquard-Handtücher, Schürzenstoff, Kaffeedecke, Barchent-Bettücher, Bettzug, Selbstbinder, hübische moderne Muster, Paar Sockenhalt., Herren-Schal, Herren-Normalhose, Herren-Normalhemd, Herren-Unterhose, Oberhemd, Feenhaar, Karton, Christbaumschmuck, Baumspitze, Baumkerzen, Geschenkpackung, Geschenkpackung, Manikür-Garnitur, Bürsten-Garnitur, Bürste, Kamm u. Spiegel, Zelluloid.

Table with 2 columns of clothing items and prices. Items include Damen-Perlketten, Crope de Chine-Taschentücher, Damen-Taschentücher, Klammerschürzen.

ALEX MICHELLE Halle: Am Markt

Table with 2 columns of clothing items and prices. Items include Nähkasten, Küchenspitze, Kragenkasten, Damen-Besuchstaschen.









# Oeffentl. Protest!

Die Monatsversammlung des **Gastwirtsvereins von Eisleben u. Umg.** erhebt hiermit **öffentlichen Protest** gegen die Einführung einer **Gemeinde-Dierkauer.**

Die Gastwirte lehnen es ab, in steuerlicher Hinsicht als Wirtenschaft 2. Klasse behandelt zu werden. Die Umlegung der Steuern auf den Konsumenten kann bei der allgemeinen Verarmung von den Wirten nicht verantwortet werden; sie bedeutet also eine **Schmälerung** des persönlichen Einkommens, **terner** eine **Belastung** von der **Wirtschaft**, daher eine **verdeckte Vermögensumschichtung.**

Wir setzen **Verständnis** voraus bei der **wirtschaftlichen** und **gewerblichen** **Widerstand** Eislebens und Umgebung, **dem unsere** **Unterstützung** lautet:

**Weg mit den unsocialen Sondersteuern.**

Wir fordern **schärfere** **Bezugnahme** der **Wirtschaftsminister.**

**Volks-Feuerbestattungs-Verein** **Volks-Feuerbestattungs-Verein „Halle und Umgegend“**  
Aus Anlaß des

**50 jährig. Bestehens des Krematoriums Götfa**  
findet am **Donnerstag, dem 9. Dezember** **1928, 10 Uhr,** eine **gemeinsame** **Feier** mit **Beteiligung** im **Krematorium Götfa** **statt.**

**Eintritt frei!** **8033**  
**Interessenten** **sind** **eingeladen!**

**Räumungs-Verkauf**  
Um mein Lager in fertigen **Winter-Manteln u. Anzügen** zu räumen, verkaufe zu **besonders niedrigen Preisen:**  
**Mäntel von 45,00 Mk. an**  
**Anzüge von 45,00 Mk. an**

Überzeugen Sie sich, **ob Sie** **so** **anders** **kaufen.** **7830**

**Hermann Kraneis**  
Geiststraße 47.

**Auf Teilzahlung**  
zu billigen Preisen liefern wir **Stände, Waagen, Kassen-Uhren, Herren-Taschen-Uhren, Armband-Uhren für Damen u. Herren, Wecker, Uhrketten.**  
**Wochenrate von 1,- Mk. an.**  
Kostenloser Zusender unseres Katalogs Nr. **1**

**Paul Sommer, Halle a. S., Leipziger Str. 14.**

**Empfehlenswerte Gaststätten im Mansfelder Gebirgs- und Beckreis**

**Augsdorf:** „Zur Linde“ (Hof, Bier); „Zur grünen Linde“ (R. Röntgen).

**Bornhöft:** Restaurant „Zur W. Sölling“; „Zur Linde“ (R. Röntgen).

**Greisfeld:** Café „Zur G. Sölling“; „Zur Linde“ (R. Röntgen).

**Eisleben:** Café „Zur G. Sölling“; „Zur Linde“ (R. Röntgen).

**Heitfeld:** „Zur G. Sölling“; „Zur Linde“ (R. Röntgen).

**Klostermansfeld:** „Zur G. Sölling“; „Zur Linde“ (R. Röntgen).

**Rauersfeld (Stadt):** „Zur G. Sölling“; „Zur Linde“ (R. Röntgen).

**Stedten:** „Zur G. Sölling“; „Zur Linde“ (R. Röntgen).

In den Lokalen liegt die „Mansfelder Volkszeitung“ aus.

Zur **Weihnachts-Bäckerei**  
empfehle **sämtliche** **Bäckartikel** in **zur** **besten** **Qualitäten** **zu** **besten** **Preisen**

**Steinfrischgeröstete Kaffees**

**Ludwig Barth**  
Leipziger Straße 80 - Fernruf 228 01  
Prompter Versand nach auswärts 8042

**Merken Sie was Sie sparen?**  
wenn Sie bei uns aus mitgebrachten Stoff einen Anzug oder Mantel für nur **29,-** einschließlich samt Zutatentüchtigen lassen  
Ausstattung II kostet 37,-

**W. Schliß**  
Leipziger Str. 89

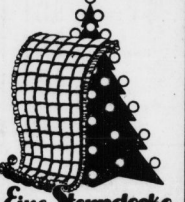
**Holz-Pantoffeln**  
mit gutem schwarzen Leder für Männer . . . per Paar 1.85 für Frauen . . . per Paar 1.10 für Kinder per Paar 0.60 u. 0.85

**Arbeitschuhe Dachdeckerschuhe Filz- und Kamelhaarschuhe**  
in größter Ware mit 7.75 u. 8.00

**Kl. Ulrichstr. 27**  
Triftstraße 2

**„Nordseestern“**  
Hammorf, Regensburger Str. 10.  
Empfiehlt täglich frisch eintreffend:  
**Die Sorten fetten Hüh, Rinderwaren und Wurstwaren.**  
Seine Spezialität, lebende Fische.

**Arno Gruber**  
Mitglied des Rabatt-Sparvereins.



**Eine Steppdecke**  
Ein herrliches Geschenk

**Steppdecken, Satin, Mk. 10.75**  
15.50 17.50 20,- 21,- 24,- 29,- 32,-

**Damassé K.-Seide Mk. 24.50 32,-**  
35,- 39,- 49,- 52,-

**Hochelie, imit. Daunendecken**  
aus Bernberger, entrickt. Neuch.  
in allen Farben Mk. 42,- 50,- 56,- 60,-

**Daunendecke**  
Satin, Mk. 33,- 50,- 61,- 70,- 81,- 88,- 95,- 98,-

**Seide Mk. 105,- 112,- 127,- 131,-**  
**Divandeken, alle Must. u. Qual.**  
Mk. 8.75 12.75 15,- 18,- 21,- 25,-

**Fellecken Mk. 32,- 40,- 44,- 50,-**

**Uberschlaglagen und Kissen**  
zusammen Mk. 11.75 13,- 14.50 18.25 22,- 26,-

**Getriebelge Mk. 7.25 8.50, 9.50**  
10.99 11.75 16,- 21.50

**Kinderbetwäsche, alles in**  
eigenen Werkstätten angefertigt

**Entgegenkomm. Zahlungsbedingungen**

**Bettenhaus**

**Bruno Paris**  
Kl. Ulrichstr. 2 (Eing. Kanzleihaus)  
2 Min. vom Markt bis Domplatz 9

**Erobere ihr Herz**  
durch **Reichardt-Pralinen!**

Wie die **Zeit** **verfliegt!**  
Schon wieder ist **Weihnachten**, und wir blicken zurück auf ein Jahr, in dem wir oft im täglichen Getriebe vergessen haben, gegen unsere Lieben aufmerksam zu sein. **Weihnachten** aber ist die Zeit der Gefühle, und deren **Beste** **Boten** sind **Reichardt-Pralinen.** *Besser denn je*

Zu jeder Zeit willkommen, sind sie doppelt geschätzt als **Weihnachtsgeschenk.** Kein Herz kann ihrer **Botschaft** **widerstehen!**

**Erhältlich in allen Geschäften, die Reichardt-Packungen ausstellen.**

**Zu Weihnachten REICHARDT-PRALINEN**

**Sobels volkstümliche Verkaufspreise**

Auf meiner letzten **Einkaufsreise** habe ich **mehrere Waggons Spielwaren** eingekauft, unter anderem einen **großen Posten Watershäuser und Sonneberger Babies**, welche ich **billigst** zum Verkauf bringe.

Beachten Sie meine **Schaufenster Steinweg 45, G. Ulrichstraße 57** und am **Reileck** Sie werden sich selbst von der **Billigkeit** überzeugen.

<b>Cell-Sitzbaby</b> 14,85 6,85 4,95 3,95	<b>Der größte Schlager f. Weihnachten 1928</b>	<b>Eisenbahn</b> mit Uhrwerk u. Schienen 18,50 15,85 12,85 9,85
<b>Sprachmaschine</b> für Kinder 4,85 2,85 2,50	<b>Das richtige Kinderweidrad</b> mit verstellbarer Sattel f. Knaben und Mädchen 15,85	<b>Schnekepferde</b> 14,50 12,85 7,95 4,95
<b>Sitzbaby</b> mit Schlafwagen u. Boot 10,85 9,85 8,85 6,85 5,85		<b>Kino</b> 25,85 15,85 8,50 6,85 5,85
<b>Bobirad</b> 14,95 13,85 9,85 7,95		<b>Laterna magica</b> 5,85 4,85 3,50 1,45
<b>Puppenwagen</b> moderner Form 33,85 29,85 25,85		<b>Pferdestall</b> 7,95 4,65 3,95 1,50 0,95
<b>Raketenauto</b> mit elektrischer Beleuchtung 1,80		<b>Dampfmaschine</b> mit hohem Rost 4,85 3,50 2,65 1,95 1,45
<b>Auto</b> mit elektrischem Antrieb, fein 5,85		<b>Selbstfahrer</b> mit Klammern 24,50 15,95 13,95 9,50
<b>Auto</b> Uhrwerk 8,95 7,50 4,75 3,50 2,00		
<b>Kaufladen</b> mit Schienen und elektr. 24,85		
<b>Eisenbahn</b> mit Schienen und elektr. 24,85		

**Das billige Sobel-Auto 29,85**

**Sobel Mein Schlager: Die Spezial-Watershäuser. Kugellagerkuppeln mit Schrauben, Strempeln und Schläuengeln . . . 3 65**

Steinweg, G. Ulrichstr. und am Reileck 45 57

**Günstige Kaufgelegenheit für Vereine**

**Lumpen**  
**Altmetalle, Metalle Knochen u. Papier**  
laut Inhalt zu höchsten Preisen  
**Philipp Schwabach**  
Lumpen-Sortieranstalt  
Rathhausstr. 44. Fernspr. 26237  
Händler erhalten auf Wunsch Preisliste 7724

**Einzel-möbel**  
sehr preiswert  
**G. Schraible**  
Möbelfabrik  
Gr. Märkerstr. 26, am Markt.

**Stühle (Zehnmännchen)**  
Die Abteilung „L.“ auf dem Nordfriedhof, in welcher in den Reihen I bis 25 während der Zeit vom August 1917 bis Oktober 1918 (Ermordete) bestattet worden sind, wird gemäß § 16 der Friedhofverordnung zur Weitererhaltung der Überführungen ausgerufen. Termin: 1. Febr. 1929. Überführungen sind am Eingang zum Nordfriedhof angelegentlich.

Halle, den 6. Dezember 1928.  
Der Magistrat.

**Achtung!** Kaufen Sie Ihre **Weihnachtsgeschenke** an **Achtung!**

**Sprechapparate :: Nähmaschinen :: Fahrräder :: Schallplatten :: Wringmaschinen** im **Fahrradhaus „Frischauf“, Halle, Harz 42-44**

Eigenunternehmen des Arbeiter-Radfahrer-Bundes „Solidarität“.

Sprechapparate . . . . . von 46,50 an	Nähmaschinen . . . . . von 140,00 an	Sugendfahrräder . . . . . von 65,00 an
Schallplatten . . . . . von 95,00 an	Wringmaschinen . . . . . von 17,00 an	Fahrräder . . . . . von 95,00 an

Teilzahlung ohne Preisaufschlag! Eigene Reparatur-Werkstatt. Barzahlung 10 Prozent Rabatt.



Merseburg-Querfurt  
Merseburg (Stadt)

Steuerarten 1929. Die von den Firmen und Behörden ihmgemäß angeforderten Steuerarten für das Jahr 1929 sind von Montag, den 10. Dezember, an im Stadtkassamt, Rathaus am Markt, Zimmer 13, abholbar.

Die Wilderjagd an den Feiertagen. In einer Versammlung des Vereins Merseburger Wildhändler wurde einstimmig beschlossen, am zweiten Weihnachtsfeiertag und am Neujahrstag keine Wilderjagden auszutragen. Für besonders vorkommende Fälle verpflichtet sich der Verein, an den beiden genannten Tagen dafür Sorge zu tragen, daß an einer noch zu bestimmenden Stelle Wild zu erhalten ist.

Altes Gestein kommt von oben. In der Breitenstraße fiel am Mittwoch mit großem Getöse ein großer Balken von Basalt und ein Teil der Deckung von einem Hause herunter. Verletzt wurde niemand, da sich glücklicherweise niemand an der gefährlichen Stelle aufhielt. Der Abbruch soll durch die Erschütterungen eines vorübergehenden Bagens erfolgt sein. Da noch weitere Abbrüche zu befürchten sind, wurde die Straße polizeilich gesperrt.

Die Strafe ist kein Spielzeug. In der äußeren Weissenfelder Straße kam ein etwa vierjähriges Mädchen beim Spielen unter ein Baumgitter. Ungefähr zwei Meter es zwischen die Räder zu liegen. So daß der Wagen über das Kind, ohne es zu verletzen, hinwegging.

Ein Schützling. Ein Mann kam am Mittwochmorgen in der Eisenstraße mit seiner Gewehrhalter in einen Streit. Dabei soll er die mit einem Revolver bedroht haben, weshalb er festgenommen wurde.

Das Meldebewein im Geiseltal.

Übernahme durch die staatliche Polizei.

Das bisher bei den Gemeinden verbliebene politische Meldebewein der Orte Mücheln, Espingen, St. Ulrich, Schöne, Wackeritz, Reutendorf, St. Michael, Schindt, Jählinger, Jorkau, Bernsdorf, Jählinger, Gräfenhain, Neumark, Reichenhain, Geiseltal, Kämmeritz, Crumpa und Wülfenrode ist nunmehr von der staatlichen Polizei übernommen worden. An- und Abmeldungen der Bevölkerung sind von jetzt an nur schriftlich nach den bekannten Vorzeichen in dreifacher Ausfertigung an das Polizeirevier in Mücheln, Markt 17, Zimmer 3, oder an die Revierdienststelle Neumark, Gemeindeforum, zu richten.

Vordrucke zu politischen Meldungen sind in den meisten Schreibwarenhandlungen zu haben.

Auch der Wohnungswechsel im Wohnorte selbst ist meldepflichtig.

Laucha. Wasser in Fülle. Die Bohrungen nach Wasser in der höchsten Gegend werden nunmehr abgeschlossen. Die Pumpwerke ergeben eine Ergiebigkeit von 7 1/2 Schläger pro Stunde. Damit dürfte die Trinkwasserlieferung des Kreisangebietes und der ganzen Stadt gesichert sein.

Mücheln. Gemeindeforum. Wie bereits von uns gemeldet, wird die Gemeindeforum- und Ausstellung in größerem Umfange als sonst abgehalten werden. Es werden Ansatze vom feinsten Weißtisch bis zur größten Simuliere, sowie Kabinen in größerer Zahl ausgestellt sein. Auf der Gemeindeforum werden fast alle heimischen Gewerbetreibenden vertreten sein.

Braunsdorf. Glende Beleuchtung. Wie die Kommissionen in unserer Gemeinde die Inter-

Die offene Irrenfürsorge in der Provinz Sachsen

Die offene Irrenfürsorge ist eine Schöpfung des Obermedizinal-Rats Kolb, der vor einem solchen Fahren in Pittenfranken der Versuch machte, eine allgemeine Fürsorge für Geistesranke einzuführen, mit dem Ziel, „alle Kranken“ und zwar auch die außerhalb der Anstalt lebenden, zu erfassen.

Die ständig zunehmende Zahl von Anfallskranken, die ermutigenden Erfahrungen, die mit der „offenen Fürsorge“ in anderen Ländern gemacht waren, führten zu dem berechtigten Wunsch, auch an den provinziellärztlichen Anstalten den Versuch mit dieser Fürsorge zu machen. Mit dem Versuch wurde bei den Landesheilanstalten Welferode und Altkloster erblickt.

Im Gegensatz zu den Einrichtungen in anderen Provinzen und Ländern wurde zunächst mit der Abhaltung von öffentlichen Beratungen begonnen. Der Zweck der Beratungen sprachstunden am einen, das der Anstalt gehörende Kranke, andererseits „früh entlassene Kranke“, d. h. Kranke, die verläßlich aus der Anstalt entlassen waren, und zwar unter der Bedingung, daß sie in enger Beziehung zur Anstalt blieben, von einem Arzt der Anstalt weiter beaufsichtigt und beraten zu lassen bzw. durch Aufführung der Anwärter an ein zu errichtendes, das diese Kranken möglichst lange außerhalb der Anstalt verbleiben oder, falls nötig, rechtzeitig der Anstaltsbehandlung wieder zugeführt werden.

Die Fürsorgeunterstützungempfänger vertreten, davon gab schon die letzte Gemeindeforumberatung ein Beispiel. Wir bebauern die kommunizistische Ortsgruppe in Braunsdorf, daß sie ausgerechnet einen Schlag damit betraut, ihre Angelegenheiten zu vertreten. Richtig ist festgestellt, daß es diesen „einzig wahren Vertreter der Vorlebens“ nicht Ernst ist, sondern daß er seine Zugehörigkeit zu den Körperschaften in der Gemeinde nur dazu benutzt, um unsere Genossen zu beschämen und zu verächtlichen. Nicht treffend bewies das der Antrag der Anwalter der Arbeit und des Krieges, bei der letzten Sitzung der Fürsorgekommission zur Beratung kam. Man überläßt ruhig die Arbeit unseren Genossen, sagt dabei und schweigt, vertritt selbst die Abstammung, vertritt also seinen eigenen Antrag zur Ablehnung. Die Antragsteller auf Unterstützung haben auch längst erkannt, um wem sie am besten vertreten werden, nicht durch solche Wahlen, sondern durch tatkräftige Hilfe. Das geht natürlich den kommunizistischen Wahlen nicht, und so versuchen sie, unsere Genossen in jeder Beziehung zu verleumden. Erst kürzlich wurde festgestellt, daß bei Beratung eines Unterhaltungsantrages der Vertreter Schuld unsere Genossen bei dem Antragsteller übel behandelt hatte. Darüber zur Rede gestellt, spielte Schuld den Entsetzten und wollte unseren Genossen freitrammen zu Rede. Durch das Eingreifen des Gemeindeforumers kam glücklicherweise die Folgerkeit nicht in Gang. Nun nimmt sich die Stellung zu dieser Affäre im „Klassenkampf“, und zwar in einer Art und Weise, daß es nur so von Lügen und Verdrehungen fröhlich das Geschrei einzuheben bis dem Mann, dem die Ehre antritt. Nur zu seiner Charakterisierung

Um Rückschlüsse zu vermeiden, wurden erst ganz allmählich die gleichen Einrichtungen in den Städten Raumburg, Erfurt, Weiskensfeld, Seltendorf, Suhl getroffen. Seit Mai 1928 wurde außerdem in den Städten und Kreisen Mühlhausen, Erfurt, Raumburg, Weiskensfeld, Seltendorf und Suhl mit den sogenannten „nachgehenden Fürsorge“ begonnen, die darin besteht, daß herabgelassene und früh entlassene Kranke in ihren häuslichen Verhältnissen aufgeführt werden, um sich von der Unterbringung, den hygienischen Verhältnissen, der Behandlung durch die Angehörigen zu überzeugen, die Kranken in ihrem Wirkungskreis (Haus oder Beruf) kennenzulernen und die Anverwandten über die Art der Erkrankung zu belehren, ihr Verhältnis für die Kranken zu fördern und ihnen beratend in jeder Weise zur Seite zu stehen.

Die Zahl der Zugänge in den Beratungsprechstunden Mühlhausen, Erfurt, Raumburg betrug im Jahre 1927 von Beginn der ersten Sprechstunden an insgesamt 141, im Jahre 1928 in den Städten Mühlhausen, Erfurt, Raumburg, Weiskensfeld, Seltendorf, Suhl bis zum 20. September insgesamt 232.

Von der Landesheilanstalt Uchtringe aus ist die offene Fürsorge im Stadt- und Landkreis Eintracht aufgenommen worden. Vor kurzem haben sich auch der Mansfelder Kreise sowie die Städte Giesleben mit der Durchführung der offenen Fürsorge einverstanden erklärt. Die Ausübung der Fürsorge beruht bei der Landesheilanstalt Rietleben in der Hand.

folgendes noch mitgeteilt: Am Dienstag wurde das fünfjährige Todestagen der Frau Hirschmann von einem Manne unemselich links und rechts geschrieft, zu Boden geschlagen, aufgerufen und wieder zu Boden geschlagen. Späterhin wurde er wieder in „Klassenkampf“ und beurteilten Verbindungen von Kindern und Lehrlingen usw., was aber hier geschah, davon schreibt ganz wahrheitsgemäß der „Klassenkampf“ nichts. Dieser Mann, der das Kind mißhandelt, war der Gemeindeforum Ratsherr.

Mansfelder Kreise

Giesleben

Sitzung des Kreisausschusses des Mansfelder Kreises.

Freitag am 20. Dezember.

Der Kreisaufruf des Mansfelder Kreises erfolgte in seiner letzten Sitzung am 27. November 1928 eine größere Reihe von Punkten, von denen der Wichtigkeit halber folgende hervorgehoben werden: Der nächste Kreisstag soll am 20. Dezember d. J. stattfinden. Hierbei soll u. a. auch die Festlegung des vom Kreise zu erhebenden Zuschlages zur Befreiung der roten Hand erfolgen. — Weiterhin genehmigte der Kreisaufruf die Aufnahme von 2000 bis 4000 M. in Wohnbauten, durch die Gemeinde Welferode in Höhe von 4000 M. zur Instandsetzung der Schule, durch die Gemeinde

Welferode in Höhe von 5000 M. zum Bau einer Wasserleitung. — Außerdem beschäftigte sich der Kreisaufruf mit der Schaffung des Baulandhaltungsvorhabens der Gemeinden Trebitz und Jörnitz und mit der des Baulandhaltungsvorhabens der Gemeinden Trebitz und Jörnitz, denen die Zustimmung erteilt wurde. — Einer Anregung der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft entsprechend genehmigt die Kreisaufruf über die wichtigsten Tätigkeiten in der Kreisverwaltung. Die Kosten für die Kreisverwaltung übernimmt der Kreisverwaltung. — Für den Ausbau der Kreisverwaltung in Angriff genommen wurde der „Der kleine Kreis“ wurden weitere Mittel bereitgestellt. — Mit Rücksicht darauf, daß im nächsten Jahres größere Wegbauarbeiten durchzuführen sind, beschloß der Kreisaufruf, dem kommenden Kreisrat die Vorlage zu unterbreiten, für die Anschaffung von Materialen bereits jetzt Mittel auszuwerfen, um die zurzeit plündernde Kreisverwaltung auszubilden.

Sollen Betriebsräte freitwillig sein?

Der Ausgang einer vom Arbeiterrat Giesleben abgeleiteten Frage gibt zu der berechtigten Frage Anlaß, ob die Betriebsräte der Mansfelder K. zu freitwillig werden sollen. Ein Betriebsratsmitglied des Betriebes Bismarck in Giesleben hat seit vier Monaten an einer Arbeitstafel in der Anstaltsverwaltung beschäftigt und wurde am Tage nach seiner Wahl am 27. März d. J. an eine Arbeitstafel mit zehnstündiger Schichtzeit berufen, auch erhielt er hier den tariflich 20 M. täglich weniger betragenden Gehalt. Der Betroffene konnte der Gesamtzahl der Betriebsräte hierin eine Benachteiligung und Verlangung von der Direktion der Betriebsverwaltung an alten Arbeitsplatz oder Bezahlung des Differenzbetrages von täglich 20 M. Das angereichte Arbeitsgericht kam zur Abweisung der Klage, weil der Betroffene nicht nachgewiesen werden konnte, daß die Benachteiligung wegen der Betriebsratsmitgliedschaft erfolgt sei. (?) Dies wird natürlich bei der eigenen Arbeitstafel der Gieslebener in den Betriebsräte der Mansfelder K. nur in den seltensten Fällen nachzuweisen sein. Sollte die Grundurteil beim Arbeitsgericht Giesleben weiter so geknackelt werden, dann eröffnen sich der Betriebsratsmitgliedern berufliche Aussichten für die Zukunft. Das Urteil ist als sehr unbillig anzusehen. Es ist aber auch ein Beitrag zum Kapitel: Vertrauensfrage der Justiz.

20 M. Strafe für eine Sachschade!

„Der alte Onkel Sehmanna“ aus Mansfeld, Gieslebener und Onkel, der von seinen Lehrlingen „Sehmanna“ nicht ganz ernst genommen wird, war angefallen, seine Schülerin Friede Sehmanna auf die rechte Wade geschlagen und dadurch eine Entzündung des Ohrs verursacht zu haben, die zur Operation führte. Der Scherz geht nur einen leichten Schlag zu, aber die ganze glühende Jugend sprach von mächtigen Schlägen, die gefolgt und in den Klasse ein allgemeines Au! hervorgerufen haben sollten, von dem man nicht recht erkennen konnte, ob es Scherzhaft oder angeklagt gemeint war. Der Beschuldigte, Professor Eduard Sehmanna (Giesleben) betriebe nun, daß jener verhängnisvolle Schlag vom 28. März 1927 bei der Veranstaltung für der Entzündung und Operation im Juli 1927 gemeldet sein konnte. Friede Sehmanna hat schon von Kind an mit dem Ohr zu tun gehabt und durfte deshalb auf Rücksicht bei einer Schädigung von Seiten des Scherzes rechnen. Sie hat „Der alte Onkel Sehmanna“ bei ihr wie auch in anderen Fällen nicht halten lassen und wurde deshalb nach fünfjähriger Behandlung wegen schwerer Körperverletzung — das Trommelfell hatte

Immer liegt der Wert bei unserer Spezialkleidung
Dieselbe wird in eigenen Großbetrieb unter Verwendung nur guter Oberstoffe und Futter-Zutaten hergestellt. Jedes Stück, welches unsere Werkstatt verläßt, wurde über anatomisch gestaltete Büsten ausprobiert und bürgt deshalb für eleganten Sitz und gute Passform. Bitte überzeugen Sie sich selbst.
Winter-Ulster 29.-
Winter-Ulster 49.-
Winter-Ulster 59.-
Winter-Paletot 39.-
Gehrock-Paletot 49.-
Sacco-Anzug 29.-
Sacco-Anzug 49.-
Sacco-Anzug 65.-
S. Weiss
Halle am Markt.
Merseburg, Alt. Ritterstr. 6.
Das Haar der eigenen Fabrication

Es ist heute das Schicksal bemerkt worden — am 20. Dez. befristet.

### Versicherungen an die Angestellten

**Ordnungsgemäße der Vertrauensleute der Reichsversicherungsanstalt für Angestellte im Stadtkreis Gieselen, Mansfelder See- und Gebirgskreis und des Kreises Querfurt.**

Am Mittwoch fand im „Goldenen Schiff“ in Gieselen die erste Sitzung der Vertrauensleute der Reichsversicherungsanstalt für Angestellte im hiesigen Bezirk statt. Folgende wichtige Punkte fanden zur Beratung: 1. Derhebung der Altersgrenze von 65. Lebensjahre auf das 60. 2. Schutz der Versicherten gegen unzulässige Anträge ihrer Beitragsgegner 3. Einbringung einer Beitragserhöhung 4. Effektive Beiträge. — Zu den ersten drei Punkten wurden die Anträge einstimmig angenommen. Folgende Beschlüsse wurden gefasst und werden dem Direktorium überandt werden:

Zu Punkt 1: In Anbetracht der Not der älteren Angestellten sowie der fehlenden Arbeitsmarktlage ist es erforderlich, daß die Altersgrenze von 65. Lebensjahre auf das 60. Lebensjahr herabgesetzt wird.

Zu Punkt 2: Schutz der Versicherten gegen unzulässige Anträge ihrer Beitragsgegner, billige Darlehen an die Angestellten, insbesondere wird erwirrt, daß größere Mittel als bisher zum Wohnungsbau verwendet werden. Es wird gewünscht, daß die Bedingungen für die Bewilligungen gemildert werden, insbesondere sollen die Forderungen der selbstständigeren Bürgerschaft der Gemeinden usw. in Wegfall kommen. Ferner ist es unbedingt nötig, daß der Zinssatz bedeutend herabgesetzt wird.

Dieser Punkt ergab eine sehr lebhafte Aussprache, wobei die fünfzig Millionen-Kübel des Reichsfinanzministers bei der Reichsversicherungsanstalt für Angestellte mit angezweifelt wurde. Der Vorsitzende Pöffel (VVA) erwiderte, daß diese fünfzig Millionen als Zwischenschritt ausreichen sind. Der gegenwärtige Reichsfinanzminister hat ein Defizit von 200 Millionen übernommen müssen. Die Nachträge zum Etat müssen erfüllt werden, so daß Zwischenschritte beschafft werden müssen.

Zu Punkt 3: Das Direktorium wird ersucht, so bald wie möglich eine Beitragserhöhung einzuführen und Stellung zu nehmen für einen baldigen Ausbau der Angestelltenversicherung.

Martini (VVA) beantragte, zugleich die Wahl der Delegierten vorzunehmen. Weisse (Vertrieb, VVA) beantragte, den Vorstand des Kreisverbandes als Delegierten zu ernennen. Dieser Antrag fand einstimmige Annahme.

Zu Punkt 4 fand der Antrag Martini einstimmige Annahme, daß in nächster Zeit in den vier größten Orten der Kreise öffentliche Vorträge zur Aufklärung der Versicherten abgehalten werden sollen.

Lebhafteste Aussprache ergab sich über die Antragung, den Steuererhebungsbetrag von 15 auf 20 Prozent wie bei der Invalidenversicherung zu erhöhen. Auch wurde ein Beschluß gefasst, der dahin geht, keine weiteren Personalreize mehr in die Angestelltenversicherung aufzunehmen.

Gegen die Verlesung protokollierter der Gieseler Ortsmitteilung in einem Aufsatz, den er auch im Inkonsistenz unserer heutigen Nummer veröffentlicht.

### Wie Wahlen gemacht werden.

Bei der Gemeindevahl in Wesselsdorf am Sonntag wurden für die Arbeiterliste 14 Stimmen und für die Bille Wiltbrodt (Gutsbesitzerpartei) 76 Stimmen abgegeben. Von 108 Wahlberechtigten haben sich also 90 Wahlberechtigte an der Wahl beteiligt. Auf die Arbeiterliste entfällt ein Sitz, auf die andere Bille entfallen 8 Sitze der Gemeindevorstandung.

Wesselsdorf ist durch typisch städtische Grundmittel veranlagt worden. Ausgerechnet in der Woche vor dem Wahlsonntag wurde der Handarbeiter Lohse, der den Wahlvorschlag „Arbeiterliste“ als erster unterzeichnet hatte, gemäßigt. Am Sonntagabend vor der Wahl hatten die Vertrauensleute der Arbeiterliste zu einer Versammlung in der Wahllokalität eingeladen. Um diese Versammlung zu verhindern, berief der junge Mann der Strombergischen Gutsbesitzerpartei zur gleichen Zeit von sich aus eine Versammlung ein. Da die Wahllokalität nur ein Versammlungszimmer hat und der Wähler mit den Handarbeitern die wirtschaftliche Abhängigkeit von der Gutsbesitzerpartei, gelang das saubere Mäandern. Der Gutsbesitzer eröffnete eine gewöhnliche Versammlung, die den Handarbeitern noch einmal genutzbar ist ihre Abhängigkeit zum Bauern zu sein bringen sollte. Er verurteilte nicht, hässliche Verhältnisse einiger Kandidaten der Arbeiterliste zur Grundlage seines Vortrages zu machen. Jeder bezog er zu betonen, wie seine Kandidaten bereitwillig aussteigen würden, wenn er sich nur zu ebenen sozialen Umständen und in lohnenswerten Beziehungen leben möchte. In der Frühe des Wahlsonntags liegen die Gutsbesitzer ein Wahlplakat verbreiten, das sich nicht nur durch ein erschreckendes schlechtes Deutsch, sondern auch durch ein äußerst niedriges Niveau auszeichnete.

Diesmal haben die städtischen Gestalten von Wesselsdorf mit ihren Einschüchtern und Druckmitteln noch den Erfolg auf ihre Seite gebracht. Wir wissen aber, daß die Zeit nahe ist, in der auch in Wesselsdorf die vom Mittelalter abhänigen Zustände der Vergangenheit angehören werden.

**Pöffel.** Aus dem Elternrat. Am Montag tagte der Elternrat zum erstenmal gemeinsam mit der Lehrerschaft. Der Vorsitzende des Rates, Genosse Zimmermann, sprach zunächst den Wunsch aus, gemeinsam an dem Ausbau unseres Schulwesens und damit zum Wohle unserer Kinder zu arbeiten. Anschließend gab er einen Bericht über die geleistete Arbeit. In einer Vollversammlung und drei Vorstandssitzungen ist über die Frage der Milchspeisung, das Glotzenläuten durch Schülern und eine Reihe technischer Angelegenheiten verhandelt worden. Außerdem hat eine Schulbesichtigungs stattgefunden. Die festgestellten Mängel sind dem Gemeindevorstand zur Kenntnis vorgelegt worden. In der weiteren Verhandlung wurde nochmals zur Milchspeisung in den Schulen Erwähnung gemacht. Die rege Teilnahme zeigte folgende Beschlüsse: Das untere Schuljahr mehr als 25 Prozent der Schulkinder als Milchtrinker nachweislich, soll verurteilt werden, durch Aufklärung der Elternschaft durch geeignete Material und gelegentlich der benachteiligten Elternversammlung noch mehr Kinder für eine tägliche Milchspeisung zu gewinnen. Den Eltern aber wird empfohlen, darüber zu wachen, daß sich die Kinder für das Geld auch Wildarten leisten, denn es ist wiederholt beobachtet worden, daß vornehmlich größere Kinder das Geld vernachlässigen. Zu den nächstjährigen Reichstagen in Wesselsdorf wird beschlossene. Die Komitee finden am vorletzten Sonntag vor dem Sommerferien tagt. Der Vormittag dient den Einzelkämpfen der oberen Jahrgänge. Am Nachmittag spielt die gesamte Schulschule. Auf diese Art soll versucht werden, die Reichstagenbestimmungen mehr in einem Rhythmus einzufügen. In der Frage Kino und Schulung wird der Elternrat bei dem Kantonsleiter eine Überwachung der Nachmittagsvorführung für Kinder zu erreichen versuchen. Die seit längerer Zeit eingehaltenen Vorstellungen von Schullehrern sollen wieder eingeführt werden. Auch soll in einer Sonderveranstaltung den Eltern Gelegenheit gegeben werden, sich von dem Wert dieser Filme selbst zu überzeugen. Zum Zwecke der Zusammenarbeit von Elternschaft und Schule wird für

Samstag, den 18. Dezember, eine öffentliche Versammlung in Aussicht genommen. Bei dieser Zusammenkunft soll gleichzeitig die offizielle Gründung des Allgemeinen Schulvereins erfolgen, für den schon im Frühjahr eine große Anzahl von Unterzeichnern gesammelt worden ist. Zum Schluss wurde noch zu Fragen des Verantrags, Krankheitsübertragung beim Spielen, Beurlaubung der Jungen zur Ferienzeit und Befreiung der Schulverpflichtungen gesprochen. Nach dreistündiger Beratung konnte der Vorsitzende die Sitzung schließen in dem Bewußtsein, ein Stück Arbeit geleistet zu haben zum Wohle unserer Schuljugend. Das ist um so erfreulicher, da die bisherigen Vertreter, die unter Führung der christlichen Vertreter standen, nie zu Verhandlungen zusammengetreten waren.

**Helma.** Blindenforscher für unsere Ortsarmen. Am Sonntagabend veranstaltete auf Veranlassung des Gemeindevorstehers, Benno Hoyer, der Gemüthliche Chor der Provinzial-Blindenanstalt Halle im Concertsaal ein öffentliches Konzert. Der Chor wird unter Leitung seines Chormeisters Oberlehrer Planert mit einem reichhaltigen Programm von Kunst- und Volksliedern aufwarten. Die Reihen zwischen den Gesangsvorträgen werden durch Deklamationen und Musikstücke der hiesigen Künstler ausgefüllt werden. Von der gesamten Blindenchor wird erwartet, daß sie durch regen Besuch die gute Sache fördern hilft. Gilt es doch, jene armen Menschen zu unterstützen, die, von einem barmherzigen Schicksal betroffen, Trost und Freude finden in der Pflege guter Musik. Mit dieser Veranstaltung aber sollen sich die Blinden selbst in den Dienst der Wohlthätigkeit. Der Reingehalt des Abends ist nämlich zur Hälfte für unsere Ortsarmen bestimmt, denn auch in diesem Jahre eine kleine Weihnachtsfeier bereitet werden soll. Daran ergeht nochmals ein alle Helfers die Bitte: Verkauf des Blindenfundus recht zahlreich! Der Eintrittspreis beträgt für nummerierte Saalplätze 1 Mk. und für Galerie 75 Pf.

**Gericht.** Stadtbauordnungsung. Nächsten Montag, abends 7 Uhr, findet im Sitzungssaal eine Stadtbauordnungsung statt. Bei der eingehenden Lageordnung mit bedeutungsvollen Punkten kann mit einer Dauerung der Stadtbauordnung gerechnet werden.

**Verstorb.** Auf der hiesigen Bahnhofs liegt eine Frau auf der verletzten Seite am Tage. Dabei geriet sie unter das Trittbrett des Wagens und wurde schwer verletzt. Sie mußte dem Krankenhaus in Gieselen zugeführt werden.

**Verstorb.** Diebstahl. Am 4. Dezember wurde vom Kaiser Denkstein eine frühe Kasse gestohlen. Als Täter dürften zwei Personen in Frage kommen, die einen Einbruchsversuch zur Fortschaffung des Kassetts beunruhigt haben. Die gleichen Täter dürften auch für einen Diebstahl von 15 Zentner Suenerie von den Akkerieren eines Gutsbesitzers in Nietleben in der Nacht zum 11. November in Frage kommen. In diesem Falle sollen die Diebe jedoch einen Zweipfündervergnügen benutzt haben. Mitteilungen sind bei dem Kriminalbezirk III in Halle zu machen.

**Bede Kluge Hausfrau** deckt ihren Weihnachtsbedarf im **Konsumverein für Sangerhausen und Umgegend, e. G. m. b. H.** Derselbe unterhält 32 Verkaufsstellen, hat eigene **Bäckerei und Fleischerei, Snackasse** mit hoher Verzinsung

### Kreis Sangerhausen

#### Sangerhausen (Stadt)

#### Freitag am 21. Dezember.

Der zweite diesjährige Kreistag des Kreises Sangerhausen tritt am 21. Dezember zusammen. Auf der Tagesordnung stehen verschiedene Punkte. Deren Erörterung sich noch vor Ablauf dieses Jahres notwendig macht, so u. a. Verlängerung der Kreisjugendordnung des Kreises, Erhebung eines halbpromzentigen Zuschlages zur Gewerbesteuer, Erhebung von Schulbeiträgen für die künftigen Fortbildungsschulen des Kreises u. a. Ferner wird sich der Kreistag mit der seitzeitig zurückgestellten Frage der Gasfernverlegung des Kreises Sangerhausen zu beschäftigen haben.

Der nächste Bildungabend mit dem Thema „Einführung in die sozialistische Literatur“ findet am Sonntag, den 15. Dezember, statt.

„Abhängige berufsmäßige Zeitung“ wäre ein zureichender Titel für die „Sangerhäuser Zeitung“, wenn daß sie von der Deutschnationalen Partei abhängt, bemittelt wieder ihr langer Bekanntheit für die Verarmung der Deutschnationalen in der Nummer 286. Diese Abhängigkeit ist ja nichts Neues, aber es schadet nicht, wenn es hin und wieder mal neu festgelegt wird.

**Jugendvereiner der Major Müller'schen Bergwerke.** Das Amtsgericht Sangerhausen hat für den 23. Januar 1929 summe Termin zur Zwangsversteigerung der Major Müller'schen Bergwerke angelegt. Es sollen im Termin vier Bergwerke versteigert werden, und zwar das Braunkohlen-, Bitrol-Maun- und Erbsenwerk „Gottfried“ in Größe von 500 000 Quadratmeter, das Bitrol-Maun-Erbsenwerk „Dernau“ mit 24 724 Quadratmeter und das Maun- und Bitrol-Bergwerk „Luit“. Die Bergwerke liegen sämtlich im Kreise Sangerhausen, sie bilden einen Kernpunkt des mitteldeutschen Bergbaubereichs. Sie sind der Reife des tiefen Müller'schen Bergbaues. Die zur Herrschaft Müller'schen gehörenden Güter wurden schon vor einiger Zeit zum Preise von 5 Millionen Mark zwangsversteigert.

**Die granblauen Wege.** In den letzten Säulen der Erziehung am Krankenhaus erkrankte in der ersten Tagen der Woche eine Frau an Kopfweh. Der nachfolgende Stunde geriet sie unter das Trittbrett der Waggons und wurde schwer verletzt. Sie mußte dem Krankenhaus in Gieselen zugeführt werden. Im den Weg nicht ein zweites Mal machen zu müssen, ordnete er die sofortige Überführung der Patientin in das Krankenhaus an. Am anderen Tag ist dann die Frau dort gestorben. — Die Wege der Erziehung sind für Fußgänger bei schlechtem Wetter teilweise überhaupt nicht gangbar. Wird die Bevölkerung in Folge der Erkrankung nicht durch so schlechte Wege gefährdet? Ist es der Stadt nicht möglich, wenigstens einen Fußgängerweg in Ordnung zu legen? Wir sind der Ansicht, daß die Kreisverordneten auf tun würde, wenn sie zu ihren Krankenbesuchen den Herrn Stadtbaumeister und Herrn Oswald Werth einladen, damit diese einmal die miserablen Wege- und Wohnverhältnisse in der Stadt kennenlernen.

**Ins Angst, dem Juge germalmt zu werden,** istang ein hiesiger Knäcker am Sonntagmorgen in der Gieselerstraße innerhalb der geschlossenen Schranke vom Bogen und kam in Gefahr, von seinem eigenen Bogen erdrückt zu werden. Der Knäcker hatte sich auf die Wagenbeilage gestellt und versuchte, die Zügel in der Hand, schnellstens über die Schranken zu kommen. Daß inzwischen die Schranken heruntergelassen wurden, machte ihn unruhig. Er fürzte er und konnte gerade noch von einem Belegschaftigen hochgehoben werden. Beim Fallen erlitt er einige leichtere Verletzungen, die seine Überführung ins Krankenhaus nötig machten.



**Fertige Herren-Kleidung besserer Art**

Was kostet der Anzug, der Ulster? Nicht das ist die Frage, sondern was ist er wert?

<b>Anzüge</b>	Kaufen Sie deshalb Ihre	<b>Paletots u. Ulster</b>
<b>Hauptpreislagen</b>	Kleidung nur dort, wo Sie	<b>Hauptpreislagen</b>
Mk. 38,—	die Sicherheit haben, für Ihr	Mk. 44,—
Mk. 52,—	Geld gute Ware zu erhalten	Mk. 54,—
Mk. 68,—		Mk. 67,—
Mk. 82,—		Mk. 83,—
Mk. 98,—		Mk. 100,—
Mk. 116,—		Mk. 118,—
Mk. 134,—		Mk. 136,—

**Gudepols & Duncker**

Große Ulrichstr. 19-20    Halle-Saale    Große Ulrichstr. 19-20







# Wissen Sie es schon?

Suppen u. Spielwaren kaufen Sie am besten und am billigsten im  
**Spielwarenhaus Rud. Weibezahl, Obere Leipziger Straße 66**

Neue Schaufensterdekoration: Weihnachtszauber

**Portomonnies**  
 in Leder  
 billig.  
 Hugo Krasemann  
 Schmeierstr. 13

**Preiswerte Harmoniums**  
 zu günstigen  
 Zahlungsbedingungen  
 in großer Auswahl  
**Alf. Hoffmann**  
 am Reichplatz  
 Katalog kostenlos  
 Nr. 5008

Sie kaufen Ihre  
**prakt. Geschenke**  
 für Weihnachten  
 wie:  
 Rasiermesser  
 Basierapparate  
 Taschenmesser  
 Handkutschern  
 Elfenbein  
 Kaffeeöffel  
 usw. in großer Auswahl  
 billig  
 und gut  
 bei

**Bernhard Müller**  
 Leipziger Str. 20  
 Gr. Steinstr. 1/2  
 Gr. Weichstraße 12  
 Schmeierstraße 7

**Pianos**  
 Herrliche Klaviere  
 Linters & Hüter  
 Leipziger Str. 20

**Schaukel-  
 pferde**  
 staunend billig!  
 Große Auswahl  
**Bettenhaus  
 Bruno Paris**  
 Bkl. Ulrichstr. 2  
 2 Min. v. Markt.

**Großer  
 Weihnachts-Verkauf**

**Teilzahlung**

Herrn-Anzüge Herrn-Mäntel mit Rundbügel	Sport-Anzüge Herren-Palotots Rockpalotots
Damen-Mäntel Ottomane mit Pelz Kleider	Damen-Mäntel Strick-Kleider alle Größen

für Straße u. Gesellschaft  
 Federbetten  
 Leinwände  
 Bettwäsche  
 Schuhe  
 Strümpfe für Damen und Herren

1. Anzahlung  
 Abzahlung nach Ihren Wünschen  
 Alte Kunden ohne Anzahlung

**Carl Klingler**  
 Halle a. S., Leipziger Straße 11, I. Etage,  
 Eingang Sandberg.  
 Vertreter: Hugo Dies, Merseburg,  
 Ammerstr. 14 — Bernhard Hille, Neu-  
 markt-Petersendorf, Bedraer Str. 26 —  
 W. Bauer, Naumburg, Ottmarweg 29

## DIE AUSZAHLUNG

der den kaufenden Mitgliedern des  
**Konsumvereins Falkenberg und Umg.**  
 zustehende Rückvergütung im Betrage von  
**21200 RM.**  
 erfolgt am nachstehenden Tagen im Büro des  
 Konsumvereins in der Zeit von vormittags  
 9 bis 12 Uhr und nachmittags 2 bis 6 Uhr:  
 vom 1. Dezember; Mitglieder-Nr. 1001—2000 Dienstag,  
 den 11. Dezember; Mitglieder-Nr. 2001 bis Schluss Mittwoch,  
 den 12. Dezember. — In  
 Uebigau: Sonntag, d. 9. Dez., 1-3 Uhr; in Scherkerdorf: Sonntag, d. 9. Dez., 1-5 Uhr.  
 Die Auszahlung in Uebigau und Scherkerdorf erfolgt in den dortigen Verteilungsstellen.  
 Unsere sämtlichen Verteilungsstellen sind  
 an den drei Sonntagen für Weihnachten  
 geöffnet.  
 Mitglieder! Bevorzugen Sie bei Ihren Einkäufen die Artikel von der  
 GEG. mit dem Warenzeichen GEG. Beste Qualitäten. Billige Preise.

## Liebenwerda - Falkenberg



Für die Zukunft seiner  
 Kinder sorgen heißt  
 für ihre Ausbildung und ihre  
 Dorwärtskommen sparen. Wer  
 seine Kinder zum vernünftigen  
 Sparen erzieht, erwirbt ihnen  
 den besten Dienst fürs Leben.

### Kreissparkasse Liebenwerda

Hauptstelle in **Bad Liebenwerda**  
 Zweigstellen in:  
 Biehla, Cobdorf, Hoheneißliche, Pössa,  
 Mückenberg, Naundorf b. Luchthammer  
 und Wahrenbrück.

## Kaufhaus Paul Bassin

Falkenberg, am Marktplatz

### Manufakturwaren und Modewaren Konfektionen

## Alfred Müller, Klempnermeister Falkenberg

Ferruf 88 Bauklempnerei  
 Installation für Gas- und Wasser-  
 Anlage, Klosett- und Bade-Ein-  
 richtungen, Kanal-Anschlüsse.  
 Reparaturen aller Art prompt, billigst

## HOTEL „Kaiserhof“ FALKENBERG

Inf. Konstant May, Ferruf 28  
 Erstklassige Hotelzimmer und  
 Vereinszimmer  
 Sonnabends und Sonntags:  
 Konzert u. Sinfoniebetrieb  
 Im Keller „Wirtstunnel“ ausgespessete  
 Biere, taite Küche, tolle Preise, be-  
 wirtlichtet von Fritz Kemper  
**Katzensprung-Pflaster**  
 gegen Rheuma und Heißen  
 arantiert im Leband nur 50 Stk.

**Landrot  
 Mühle München**  
 garantiert  
 aus rein. Roggenmehl  
 Gesund und bekömlich  
 für alt und jung

in Eiderfettkäse 20%  
 9 Pfd. — Mk. 6,30 franko  
**Dampfkäsefabrik Rendsburg**



**Sprechapparate  
 Schallplatten**  
 in feinsten  
 Röhren-Apparaten  
 Schallplatten  
 in feinsten  
 Röhren-Apparaten  
 Schallplatten  
 in feinsten  
 Röhren-Apparaten

# Kurt Binnewies Damen- und Kinder-Konfektion Ammendorf Herren-Bekleidung

**Adler-Drogerie**  
 Wilhelm Kieslich, Inh. Anna Atzel  
 jetzt Markt 17  
**Erstes Photo-Spezial-  
 Haus am Platz**

**Merseburg <>> Ammendorf**  
 Nachstehende Firmen wünschen Eure Kundschaft:

**„Bürgerhof“**  
 Moderne Gaststätte am Platz  
 Restaurant - Cafe - Tanzdiele  
 ff. Biere preiswerte Speisen  
 Empfehle schönes Vereinszimmer (50 Personen fassend)

**M&W**  
 Lackenauer Briquets und Preßsteine  
 Grundkörbe - Brennholz - Leichten- und  
 Grundkörbe - Baumaterialien  
**Eduard Klauß Merseburg**  
 Windberg 3  
 inhaber: Dipl.-agr. K. ZANDER, Fernspr. 27

**Konsum- und Spargenossenschaft Merseburg e. V.**  
 Eigene Bäckerei - Eigene Fleischerei - 25 Verteilungsstellen  
 Aufnahmen in allen Verteilungsstellen  
**Kauft nur im eigenen Geschäft**

**Daniel**  
 Das führende  
 Schuhhaus  
 Gottbardstr. 4

**D. Heberer**  
 Ritzmühle Merseburg  
 la Weizen- und Roggenmehle  
 Futtermittel  
 Antiaufmüllerei  
 Solz-Loonhweiberei

**Paul Ehlert & Co.**  
 Merseburg  
 Das führende Haus für  
**Porzellan, Glas  
 Haushaltwaren**  
 Niedrigste Preise Niedrigste Preise

**Halt! Halt!**  
 Bevor Sie Ihr Schloß zur Reparatur fortgehen,  
 machen Sie einen Besuch bei uns. Wir garantieren  
 für haltbare laubere Arbeit, schnelle Behebung. Nur  
 Befehlsung kann gewartet werden  
**Repp-Gummi-Befestigung „Azo-Verfahren“**  
 Metallfäden, Weiten und Strecken zu enger Schluß  
 mittels Aufweitungsmittel  
**nur Oelgrube 13 nur**  
**Hallesche Beschlanstalt H. Meinert**

5200 RM. ihr nur 3 RM. oder  
 1750 RM. für nur 4 RM.  
 wöchentliche Spareinlage bekommt man  
 nach 20 Jahren bei 5 Prozent Zins und  
 Zinseszins bei der  
**Kreissparkasse  
 Merseburg**  
 Bei den augenblicklich höheren Zinsen (bis  
 zu 7 Proz.) ist das Ergebnis noch günstiger



**Überausend einmütige Zustimmung.**

**Neubauangebot Arbeitsaufnahme im Ruhrgebiet.**  
Die kommunalpolitischen Beschlüsse des Ausschusses für die Ruhrgebietsfrage.

Der Ausschuss für die Ruhrgebietsfrage am Sonntag hat bei der Beratung des Neubauschlusses einstimmig beschlossen. In München (Münch) wurde der Neubauschlusses mit 1000 gegen 6 Stimmen genehmigt. Die Abstimmungsverhältnisse in Düsseldorf waren die Abstimmung mit 600 gegen 20 Stimmen an. In der Zeit vor dem Beschluß 200 gegen 12 Stimmen.

Die Arbeitsaufnahme im Ruhrgebiet ist ein wichtiger Schritt. Gegenüber den bisherigen Beschlüssen ist hierüber nicht nur ein allgemeines, sondern ein konkretes Arbeitsangebot gegeben. Die Arbeitsaufnahme im Ruhrgebiet ist ein wichtiger Schritt. Gegenüber den bisherigen Beschlüssen ist hierüber nicht nur ein allgemeines, sondern ein konkretes Arbeitsangebot gegeben.

Die Mitteilungen der kommunalpolitischen Presse von den Beschlüssen der Ruhrgebietsfrage sind von großer Wichtigkeit. Die Ruhrgebietsfrage ist ein wichtiger Schritt. Gegenüber den bisherigen Beschlüssen ist hierüber nicht nur ein allgemeines, sondern ein konkretes Arbeitsangebot gegeben.

**Die No' im Auslieferungsgesetz.**

Der Deutsche Bergarbeiterverband hat folgende Eingabe an das Ministerium für Volkswirtschaftsangelegenheiten gerichtet:

Durch die Auslieferung der gesamten Arbeiterschaft der Rheinisch-Westfälischen Kohlen- und Eisenindustrie, Gruppe A, B, C, D, E, F, G, H, I, J, K, L, M, N, O, P, Q, R, S, T, U, V, W, X, Y, Z, an die Ruhrgebietsfrage ist ein wichtiger Schritt. Gegenüber den bisherigen Beschlüssen ist hierüber nicht nur ein allgemeines, sondern ein konkretes Arbeitsangebot gegeben.

Mit Rücksicht darauf, daß der Winter seinen Gang nimmt, ist es notwendig, die Arbeitsbedingungen zu verbessern. Die Arbeitsbedingungen sind ein wichtiger Schritt. Gegenüber den bisherigen Beschlüssen ist hierüber nicht nur ein allgemeines, sondern ein konkretes Arbeitsangebot gegeben.

**Waffenkündigung auf den Schwan-Werken.**

Die Schwan-Werke in Gding haben den Rüstungsbeständen ein Ende gemacht. Die Rüstungsbestände sind ein wichtiger Schritt. Gegenüber den bisherigen Beschlüssen ist hierüber nicht nur ein allgemeines, sondern ein konkretes Arbeitsangebot gegeben.

**Vorläufig kein einheitliches Siegerabkommen.**

Der Schlichtungsausschuss hat keine einheitliche Lösung gefunden. Die Schlichtungsausschuss hat keine einheitliche Lösung gefunden.

**Die Saisonarbeiter-Unterbringung.**

Die neuen Vorschriften für die Unterbringung der Saisonarbeiter sind ein wichtiger Schritt. Gegenüber den bisherigen Beschlüssen ist hierüber nicht nur ein allgemeines, sondern ein konkretes Arbeitsangebot gegeben.

**Die Saisonarbeiter-Unterbringung.**

Die neuen Vorschriften für die Unterbringung der Saisonarbeiter sind ein wichtiger Schritt. Gegenüber den bisherigen Beschlüssen ist hierüber nicht nur ein allgemeines, sondern ein konkretes Arbeitsangebot gegeben.

**Die Saisonarbeiter-Unterbringung.**

Die neuen Vorschriften für die Unterbringung der Saisonarbeiter sind ein wichtiger Schritt. Gegenüber den bisherigen Beschlüssen ist hierüber nicht nur ein allgemeines, sondern ein konkretes Arbeitsangebot gegeben.

**Ein Experiment und seine Lehre**

**Kredithilfe für arbeitslose Angestellte**

Das Reichsarbeitsministerium hat Mittel zur Verfügung gestellt, durch die auf dem Wege des Kredits arbeitslose, über 40 Jahre alte Angestellte in die Gründung einer neuen Wirtschaft ermöglicht werden soll. Das ist eine wichtige Maßnahme, die den Arbeitslosen eine neue Chance bietet.

Man sollte daher, nachdem das Experiment sich abgeschlossen hat, im Rahmen des finanziell Möglichen nachsehen, wie weit Mittel für die Kreditbildung in anderen Fällen in Betracht kommen könnten.

**Landesratsversammlung des Ruhrgebietes.**

Die Landesratsversammlung des Ruhrgebietes hat sich am 6. Dezember in Essen abgehalten. Die Versammlung hat über die Arbeitslosenfrage diskutiert.

**Die Sieger von Frankfurt.**

Die Sieger von Frankfurt sind ein wichtiger Schritt. Gegenüber den bisherigen Beschlüssen ist hierüber nicht nur ein allgemeines, sondern ein konkretes Arbeitsangebot gegeben.

**Die Sieger von Frankfurt.**

Die Sieger von Frankfurt sind ein wichtiger Schritt. Gegenüber den bisherigen Beschlüssen ist hierüber nicht nur ein allgemeines, sondern ein konkretes Arbeitsangebot gegeben.

**Die Sieger von Frankfurt.**

Die Sieger von Frankfurt sind ein wichtiger Schritt. Gegenüber den bisherigen Beschlüssen ist hierüber nicht nur ein allgemeines, sondern ein konkretes Arbeitsangebot gegeben.

**Die Sieger von Frankfurt.**

Die Sieger von Frankfurt sind ein wichtiger Schritt. Gegenüber den bisherigen Beschlüssen ist hierüber nicht nur ein allgemeines, sondern ein konkretes Arbeitsangebot gegeben.

**Die Sieger von Frankfurt.**

Die Sieger von Frankfurt sind ein wichtiger Schritt. Gegenüber den bisherigen Beschlüssen ist hierüber nicht nur ein allgemeines, sondern ein konkretes Arbeitsangebot gegeben.

des Winterports finden bei den Naturfreunden eine bereitwillige Aufnahme und Ausleitung. Es wird versucht, die Naturfreunde zu unterstützen.

**Süddeutsche Kartellierung.**

Die Süddeutsche Kartellierung ist ein wichtiger Schritt. Gegenüber den bisherigen Beschlüssen ist hierüber nicht nur ein allgemeines, sondern ein konkretes Arbeitsangebot gegeben.

**Süddeutsche Kartellierung.**

Die Süddeutsche Kartellierung ist ein wichtiger Schritt. Gegenüber den bisherigen Beschlüssen ist hierüber nicht nur ein allgemeines, sondern ein konkretes Arbeitsangebot gegeben.

**Süddeutsche Kartellierung.**

Die Süddeutsche Kartellierung ist ein wichtiger Schritt. Gegenüber den bisherigen Beschlüssen ist hierüber nicht nur ein allgemeines, sondern ein konkretes Arbeitsangebot gegeben.

**Süddeutsche Kartellierung.**

Die Süddeutsche Kartellierung ist ein wichtiger Schritt. Gegenüber den bisherigen Beschlüssen ist hierüber nicht nur ein allgemeines, sondern ein konkretes Arbeitsangebot gegeben.

**Süddeutsche Kartellierung.**

Die Süddeutsche Kartellierung ist ein wichtiger Schritt. Gegenüber den bisherigen Beschlüssen ist hierüber nicht nur ein allgemeines, sondern ein konkretes Arbeitsangebot gegeben.

**Süddeutsche Kartellierung.**

Die Süddeutsche Kartellierung ist ein wichtiger Schritt. Gegenüber den bisherigen Beschlüssen ist hierüber nicht nur ein allgemeines, sondern ein konkretes Arbeitsangebot gegeben.

**Süddeutsche Kartellierung.**

Die Süddeutsche Kartellierung ist ein wichtiger Schritt. Gegenüber den bisherigen Beschlüssen ist hierüber nicht nur ein allgemeines, sondern ein konkretes Arbeitsangebot gegeben.

**Süddeutsche Kartellierung.**

Die Süddeutsche Kartellierung ist ein wichtiger Schritt. Gegenüber den bisherigen Beschlüssen ist hierüber nicht nur ein allgemeines, sondern ein konkretes Arbeitsangebot gegeben.

**Süddeutsche Kartellierung.**

Die Süddeutsche Kartellierung ist ein wichtiger Schritt. Gegenüber den bisherigen Beschlüssen ist hierüber nicht nur ein allgemeines, sondern ein konkretes Arbeitsangebot gegeben.

**Spiel und Spiel**

**Die Sieger von Frankfurt.**

Die Sieger von Frankfurt sind ein wichtiger Schritt. Gegenüber den bisherigen Beschlüssen ist hierüber nicht nur ein allgemeines, sondern ein konkretes Arbeitsangebot gegeben.

**Die Sieger von Frankfurt.**

Die Sieger von Frankfurt sind ein wichtiger Schritt. Gegenüber den bisherigen Beschlüssen ist hierüber nicht nur ein allgemeines, sondern ein konkretes Arbeitsangebot gegeben.

**Die Sieger von Frankfurt.**

Die Sieger von Frankfurt sind ein wichtiger Schritt. Gegenüber den bisherigen Beschlüssen ist hierüber nicht nur ein allgemeines, sondern ein konkretes Arbeitsangebot gegeben.

# Kunst, Wissenschaft, Leben

## Die wahre Tugend Eine Kleinstadgeschichte von Carl Decker

Madame Rimi die kleine Wohnung in B... besag, muntele man. Das ist wohl weiter nicht erstaunlich bei einer alleinlebenden Dame — um so mehr, wenn sie eine Figur wie Madame Rimi und jold' handes Paar in einem so raffinierten Knoten gebunden zur Schau trag. Man muntele — und Bolcard, der Ehemann des kleinen Städtchens, behauptete sogar, Madame Rimi in der nahen Großstadt in einer Bar und in sehr antiker Gesellschaft gesehen zu haben. Man riet hin und her und schließlich blieb Madame sehr kühl und zurückgefallen und schien die bewundernden Blicke ängstlich behüter. Chemänner nicht, aber fast nicht zu bemerken. Keine der oft erzwungenen Mutmaßungen bestätigten sich. Roder erhielt Madame Rimi fremden Besuch, noch wurde Frau Walot, die Gebarmde des Städtchens, nachsichtigerem gesellen.

Schon hatte man wieder vergessen, sich für den Reiz und den Schmuck der fremden Dame zu interessieren, als Bolcard, der seine Augen überall hatte, den Herrn Steuersekretär in seinem besten Anzug, einen Strauß Rosen anfänglich unter dem Arm verborgen, — in Madames Haus zurückkehrte. Dießmal schloß Bolcard, aus unbekanntem Gründen. Und Frau Steuersekretär, die noch an amtliche Sitzungen glaubte, fragte nicht ob des Sonntagsabends des Gatten.

Es mußte eine Zeit erregter Gedanken in der Stadtverwaltung gewesen sein. Denn auch der Herr Stadtrat, der Herr Chef de gare und Rentmeister Sabary blieben in den nächsten Wochen oft über Abend im Rathaus, — bald folgten der Herr Vorstand des Vereinerbvereins, — der Fleischermeister —

So kam der 14. Juli heran, der Nationalfeierstag, die Wiederkehr des Tages der Billigkeitsturnung während der ganzen Revolution. Auch in B... pflegte man diesen Tag mit allem Pomp zu begehen, — ein Fest mit Ball und Fackelzug war festgesetzt. Und alles im Städtchen rüstete sich zum quatorze juillet (14. Juli).

Auch Frau Steuersekretär nähte eifrig am herborgerhaltenen Ballkleid, als ihr Gatte, bleich, erregt, das Zimmer betrat.

„Was ist, Jules?“ fragte sie erlautend.

„Ah —“ machte er, den Finger zwischen Kragen und Hals, „nichts eigentlich — nein — aber — doch — die Bank schreibt mir — weißt du, ich habe ein wenig an der Börse geliebt, — ich habe annähernd fünfzehnhundert Francs verloren.“

„Jules —“ — „sah Frau Steuersekretär und fiel gleich darauf in Ohnmacht.“

Ganz ähnliche Szenen spielten sich selbsterweise auch im Hause des Leutnants Sabary, bei

dem Fleischermeister, dem Herrn Gemeinderat, ja selbst im Rathhofgebäude ab. Nur daß die einzelnen Summen ein wenig differierten. Augenscheinlich notierten die Bedienten in B... unter Paß.

Bolcard, der sich mit Dienstmädchen sehr gut stand, ging im Städtchen herum und lächelte. Der Ball des quatorze juillet hatte begonnen. Die Honoratioren hatten — wie üblich — einen besonderen Tisch inne. Erfreulich blieb eine gewisse niedergedrückte Stimmung in diesem Kreis. Auch, daß Frau Steuersekretär in alten Schuhen und Madame Sabary ohne die geplanten Brillen Spigen gekommen waren, wurde mit Bewunderung bemerkt. — Im übrigen jagte man und trant.

Witternächte rückte schon näher, — das Orchester setzte gerade zur „Marschmusik“ an, — als Bolcard, — elegant und jung wie immer, den Saal betrat. Ohne eine Aufforderung abzuwarten, nahm er am Tisch der Kusumstände Platz. „Hüß die Hand, gnädige Frau, — ich habe die Ehre Madame —“, er war immer sehr höflich.

„Wissen Sie schon, Monsieur Chef de gare, — daß unsere schöne Unbekannte vor einer halben Stunde abgereist ist?“ fragte er plötzlich.

Herr Chef de gare fuhr erschrocken zusammen und wurde ein wenig blaß. „Wer — wer denn?“

„Madame Rimi ist — abgereist!“ lächelte Bolcard sehr liebenswürdig.

„Wer — Madame Rimi — nicht möglich — ach was?“ Die Damen erregten sich, froh über die Neuigkeit. „Woher wissen Sie?“

„Am —“ machte Bolcard, mit seiner Zigarette beschäftigt. „Vor einer Stunde hielt das Automobil der Pariser Kriminalpolizei...“

„Kriminalpolizei?“

„... polizei vor Madames Haus. Der Sergeant, der am Steuer geblieben war, erzählte mir, daß Madame — die meinen Sie, Herr Steuersekretär?“

„Nichts — nichts — ich habe nichts gesagt.“

„Madou — ich dachte, — ja, daß Madame Rimi eine langgediente Dame ist, die ihre zahlreichen Freunde um erhebliche Summen geliehen hat. Eine Haushälterin gleichem Alter.“

„Man sieht, von Stauenen ergriffen. Die Herren sahen angezerrt den Taugen im Saal.“

„So eine Person,“ sagte Frau Steuersekretär mit Nachdruck. „Und wenn ich daran denke, daß Jules mit diesem Franzosenjäger auf der Straße...“

„Ja, mein Schatz?“ Jules war sehr klein.

„Du hast gewußt, was das für eine Person war!“

„Wer, mein Lieb?“

„Diese Rimi —“

„Aber Kind, — sei vernünftig. Bolcard ist ja betrunken. Madame war eine hochanständige Frau — eine liebe —“

Herr Chef de gare, der Fleischermeister, Herr Rentmeister Sabary nickten eifrig. Eine nette, liebe Frau — eine achtungwürdige Dame — immer lebenswürdig. — Bolcard ist ein Schwärmer.“ Sie sprachen erregt durcheinander. Das Orchester spielte gerade: „Quand l'amour meurt...“ (Wenn die Liebe stirbt).

Bolcard lächelte: „Dann kennen die Herren Madame Rimi also scheinbar doch besser...“

„logte er gedehnt. Und ging.“

„So blieb Madame Rimi für B... die unbescholtene, anständige Frau. Erfreulich war es nur, daß mit ihr die geheimen Beziehungen der Stadterwählungen — und die Vorlesungsverhältnisse verschwanden.“

domals sehr bekannte Hermann Heße seinen neuen weltanschaulichen Roman „Demian“ unter dem Pseudonym Sinclair erschienen. Man wußte lange nicht, wer sich hinter diesem Namen verborg. Der Roman aber hatte einen gewaltigen Erfolg, und Heße fand sein Publikum von neuem bestätigt. — Voriges Jahr veranstaltete die ausgegliederte redigierte „Literarische Welt“ ein Preisausgeschrieben, in welchem sie jungen Epikern Chancen für ihre künstlerische Zukunft bot. Alfred Döblin, der Preisrichter, entschied sich mit Nachdruck für den Roman eines gänzlich unbekanntem Dichters Jakob Kober: „Döbel“. Da man keine Wertpreise verteilte, sondern die jungen Dichter den Verlegern nur warm empfohlen wurden, blieb der Autor persönlich unbekannt. Jetzt stellt sich heraus, daß der verdorbene Kober selbst ein Pseudonym für Alfred Heße ist, sich hinter diesem Namen verborg. Um so erregender, ob man jene Werke auch ohne in Verbindung mit seinem berühmten Namen schätze. Die Probe ist ihm geliebt, aber er nahm das Geheimnis um diesen Namen mit ins Grab. — Im vorigen Jahre erschien auf den deutschen Bühnen das Drama „Ernsthaftigkeit der Jugend“ von Ferdinand Brünner, ein Werk, das berechtigtes Aufsehen erregte. In diesem Jahre erschien von demselben Autor ein Drama: „Verbrecher“, das ebenfalls bedeutungsvoll ist. Wer aber ist Ferdinand Brünner? Ist dieser Name ein Pseudonym oder ein solcher Familienname? Berstet sich hinter ihm ein gehobener junger Dichter oder ein längst bekannter, der auch nur die Probe machen will. Alle literarisch interessierten Kreise kennen seinen Namen, seine Stücke werden gespielt, man applaudiert dem Dichter, die Kritik lobt oder tadelt ihn; niemand aber kennt ihn, hat ihn gesehen, weiß, wo er wohnt, was er ist: ob Mann oder Frau, jung oder alt, ja, ob lebendig oder tot. — Den Bogen auf diesem Gebiete aber schießt wohl Kurt Zuchowitsch, der bedeutende Journalist und Zeitschriftengeber der „Weltbühne“, ab: er schreibt außer unter seinem Namen gleichzeitig unter vier Pseudonymen: Felix Panzer, Theobald Tiger, János Wrobel und Kalpar Gaufer. Seltsames Wustenspiel!

### Ein Sonnenheim zur Bekämpfung der Tuberkulose



Auf Beschluß des Reichstags wurde in der Gaarde eine Heilstätte „Sonnenheim“ zur Bekämpfung der Knochen- und Gelenkverderb errichtet. Die großen, sonnigen Regieterrassen und der gemächliche Park im Inn- und Auslandes großes Interesse.

### Maschinenherge der Dichter.

Dichter haben manchmal recht sonderbare Künste und Einfälle, besonders wenn sie berührt sind. Aber das ist ja eine Sache mit der Berühmtheit: da hat man ein gutes Buch geschrieben und ist dadurch in den Augen der Welt ein angesehener Mann geworden. Man schreibt weiter Bücher, die alle mit derselben Begeisterung aufgenommen werden wie das erste, weil man doch, wie jeder weiß, der berühmte Dichter Z. ist. Aber da tauchen eben in einem eignen Künstlerherge Zweifel auf, haben diese späteren Werke wirklich einen absoluten Wert, werden sie wohl mit der gleichen Begeisterung empfangen, gelesen und gelobt werden wie die nicht der berühmte Dichter Z., sondern ein gänzlich unbekannter Autor verfaßt hätte? Sie ließ im Jahre 1919 der als Heimadichter schon

beachtete Preis, mit großer Aufmerksamkeit die Arbeit eines Mannes, der damit beschäftigt war, einen Strohhalm zu reinigen. Das ist, der Gully, in den mein Bruder gestern eine Wurst hat fallen lassen,“ murmelte er. Der Arbeiter horchte auf. „So, so; no man keine Jung, mach' nur, daß du in die Schale kommst, sonst kommst du noch zu spät.“ Als Preis um die Mittagszeit wieder vor dem Saal, sah er den Mann noch immer bei dem Gully beschäftigt. „Bist du auch ganz sicher,“ fragte der Arbeiter, „als er ihn anblinzelte, daß dein Bruder die Wurst hier verloren hat?“ Preis nicht und erklärte: „Aber genäh, ich habe ja selbst gesehen, wie sie mein Vater wieder herausgeholt hat.“

### Saatsuden-Gumor.

Auf dem Wege zur Schule beobachtet Preis, mit großer Aufmerksamkeit die Arbeit eines Mannes, der damit beschäftigt war, einen Strohhalm zu reinigen. Das ist, der Gully, in den mein Bruder gestern eine Wurst hat fallen lassen,“ murmelte er. Der Arbeiter horchte auf. „So, so; no man keine Jung, mach' nur, daß du in die Schale kommst, sonst kommst du noch zu spät.“ Als Preis um die Mittagszeit wieder vor dem Saal, sah er den Mann noch immer bei dem Gully beschäftigt. „Bist du auch ganz sicher,“ fragte der Arbeiter, „als er ihn anblinzelte, daß dein Bruder die Wurst hier verloren hat?“ Preis nicht und erklärte: „Aber genäh, ich habe ja selbst gesehen, wie sie mein Vater wieder herausgeholt hat.“

## Es waren ihrer vier...

Roman von Henri Poulaille

12] (Nachdruck verboten.)

Roudot, sagte er, vertragen Sie der Zukunft; bleiben Sie unter derselben. Ruc — halten Sie sich von schlechter Gesellschaft fern und auch vom Zinken (er hatte erfahren, daß Roudot an jenem gewissen Tage um zwei Uhr morgens betrunken beigeleitet war). Ich werde Sie im Kragen befehlen und in wenigen Wochen werden Sie Angestrichter sein, das sage ich Ihnen.“

„Ach tante, Herr Hauptmann.“

Und Roudot reichte ihm die Hand, reichte sie mit einer Gebärde, die in ihrer Einfachheit sehr schön war — denn ein einfacher Handdruck hat oft eine wunderbare Bedeutung.

Der Hauptmann schüttelte sie kräftig.

„Guten Sie, Roudot“, sagte er, „gehen Sie!“

Langsam ging Roudot heimwärts und legte sich nieder — zum letztenmal an die Seite seines Freundes Dubuc.

Zweige losgelöst, widerstandlos vom Winde getrieben werden.

Dier Tage waren sie dort unten und in diesen vier Tagen hatten sie nichts getan als weiterzugeben, weiter, ohne Aufenthalt, und der letzte Hoffnungsschimmer, der die ersten Tage noch erteilt hatte, war längst erloschen, erloschen.

Weiter, ruhlos, ohne stehen zu bleiben, verdammt, zu wandern, bis der Rechtsismus verlogt. Dann erst würden sie zusammenbrechen — aber bis zu diesem Augenblick mußten sie gehen, weil ihre führerlosen Beine mechanisch weitergingen.

Und sie sahen nichts mehr, verjuchten nicht mehr zu sehen, trübten weiter, dem letzten Satz

eingegen: So treibt ein Bogen dahin, dessen Führer tot ist — niemand mehr, der die Fänge hält.

Schidaf wird dieses Gehen. Gefühl ist abgetrieben, im Hirn, im Körper.

In dieser Nacht, die sie umfing, war der Tod über ihnen, tödlich, grauam, spielte mit ihrem letzten Vergeßungskampf. Und langsam betranken die Strahlen.

Der Dungen, den sie längst nicht mehr fühlten, verhäufte ihre Körper, und wenn noch irgendeine Empfindung in ihnen gewesen wäre, hätten sie erkennen müssen, wie dieses letzte Etüd Leben geriet.

Baillé und Reich waren dem Bahnsinn nahe, aber Reich warf dem Schatz nicht dieses grauenhafte Gefühl entgegen wie Baillé, der sich in sein Baden geschüttelt hatte. Sie sprachen nicht mehr, die beiden, sie schrien nicht mehr — ad! sie hatten so viel geschrien, tagelang, aus allen ihren Kräften geschrien, ununterbrochen, Tag und Nacht.

Und immer dieses Weiter in der Wirnis der Gänge, die in Galerien mündeten und Galerien, die wieder in andere endeten — und sie gingen, sie

breiten sich, sie fliegen gegen Wände, rissen sich los, blutend — aber die Gnade eines letzten Sturzes, der ihrem suchtbaren Wege ein Ende gemacht hätte, wurde ihnen immer noch nicht.

Reich, der kleine und stämmige Reich blieb nicht mehr so fest. Er war zur Paille eingeschrampt, so wie ein Baum, der bis auf den Boden verrotten schwarzen Bart. Sein Antlitz war ausgebleicht und entsetzlich — nur dieser Bart war da und die aufgerichteten, schwedischen, wilden Augen. Er war nichts mehr als ein grauenvolles Gerüst einer menschlichen Gestalt — und ging, ging, ging.

Er stolperte und wälzte sich auf dem Boden. Aber wieder liegt er auf und steht. Der Weg führt jetzt bergauf, ist holperig und Reich stolpert weiter.

Möglichst erwaht: er aus tieferer Bekämpfung: Dort oben, an der Mauer, fällt ein Streifen Tageslicht ein... Und sein Denken wird wieder lebendig, sein Gehirn arbeitet wieder.

Alles, alles ist ihm wieder bewußt. Seine Düsternheit, seine blutenden Hände, seine blutenden Füße, sein schmerzender Kopf. Und auch die Angst. Doch dieser Lichtstreif dort oben nur ein Punkt seiner Phantasie sei...

Ah, wieviel wäre es besser gewesen, wenn dieses Bild nur in seiner Einbildung geblieben wäre! Denn Schmerzlieder als alles andere war diese Lull, zu wissen, daß sich dort oben der Himmel weitet, zu wissen, daß unter diesem Himmel das Leben ist, daß das Leben, das einmal das seine war. Und daß er nichts, nichts tun kann, um dieses Leben, nach dem er die Arme so sehnsüchtig breitet, zu fassen.

Aber im Näherkommen wird es ihm zur Bewußtheit, daß es nicht nur ein Wahndbild war. Denn, es ist wirklich ein Stück Himmelstafel, das dort oben, in der Höhe der Mauer perlmuttert... in der linken Ecke... Jetzt hat er auch die Deckenluft wieder, in ihrer ganzen Schwärze wieder — er kann links von rechts unterleben! Eine wahnsinnige Hoffnung wächst in ihm. Was noch ist nicht alles verloren!

Und — Welch ein Glück! — plötzlich erinnert er sich, daß ihm noch Strickhölzer geblieben waren, etwa fünfzehn Stück — und er ändert eines an; aber der Wind bläst es aus — und über was es seine Hand, die so sehr stitzerte?

(Schluß folgt.)

## Unser neuer Roman: Aus dem Tagebuch der kleinen Eisinka vom Zirkus von Paula Busch

Eine prachtvolle Darstellung des banten Lebens und Treibens im Zirkus, die ihren besonderen Wert dadurch erhält, daß sie aus unmittelbarem Erleben hervorgegangen ist. In Tagebuchform zieht der ganze Entwicklungsgang einer Kunstlerin an uns vorüber mit allem Leid der Ausbildung, mit allen Freuden des abwechslungsreichen Lebens und allem Stolz des Könnens. Man darf hinter die Kulissen sehen und teilhaben an dem geheimnisvollen Erwas, das Mensch und Tier, die in gemeinsamer Arbeit miteinander verwachsen sind, verbindet.

XVI.

Jetzt war nur noch zwei, nur zwei in dieser beschwerlichen Nacht und wußten selbst nicht, daß sie noch waren und müßten noch weniger, daß man sie als Zeiterreute gebrandmarkt hatte.

Vaillé war noch da und Reich.

Kraffolter, hilfloser denn je; und sie erwarteten den Tod, dessen Stunde sich endlich erfüllen mußte. Aber sie mußten nicht, sie konnten nicht — entmenscht waren sie wie Automaten, blind und blindle Automaten.

Sie bewegten sich weiter, fünf oder sechs Kilometer voneinander entfernt, ohne die leiseste Spur eines Gedankens in ihren Köpfen, ohne jegliche Hoffnung, bewegten sich ihre Mäntel, die, vom

